



Georg 1014



Georgs-B.

X







Von dem Testament  
Christi vnser Herrs vnd  
Seligmachers/ Dem Hoch/  
löblichen Adell ym Land zu  
Sachsen/ sampt allē Christ/  
glewbigen/ Deutscher Nati/  
on / zugutt geschrieben vnd  
ausgangen/ beweret mit  
Göttlicher schrift /  
tröstlich zu lesen.  
Doctor Johā. Mensingk.



M. D. xxvj.





**A**llen Christlichen Furste vnd Herrn. Erbarn vnd Ehrnobesten. 2c. Sachsischer Nation entpierre ich Johannes Mensingt/ der heyligen schriffte Doctor gnade vnd fride durch Ihesum Christum vnsern Gott vnd **HERRT**.

Hochgeborne/ Eddele/ Wolgeborne/ Erbare vnd Ehrnobeste/ **HERRT** vnd freunde auch ym Christo Ihesu geliebten brüder.

Es ist zubeklagen/ das vnser ehnreycher vnd zu Gott vnd der heyligen Christlichen kirchen/ Andechtige Deutsche Nation/ welche bis anher/ von aller yrrigen vnd ketzerischen lehre/ frey vnd reyn / durch Götliche güte vnd vorsichtigkeyt gebliben/ yzunder nun yn diesen vnsern/ vnseligen zeiten so schedlich ym heyligen glauben vnd allen gutten sytten/ voryrrer vnd vorwirret ist/ also das auch andere/ außwendigen landtschafften nicht vnbillich/ vnser zum schaden spotten mögen/ so wir/ gegen eyn ander auffrürlich / vnd wie die wütigen thyre eynander erwürgen/ Vnd so vns alle fursten der welt/ nicht vberwinden möchten / suchen wir vns selbst/ eyner den andern zu vertilgen vnd verderben.

Ich schweyge den treflichen grossen vnd vnüberwintlichen schaden an der seelen seligkeyt/ so durch vorfurische ketzerische lere (damit leyder yzt schyr ganze Teutsche Lande besüdelte vnd vorunreynet worden) vns der hymmel zugeflossen/ vnd die pforten der hellen: weyt auffgesperrret / vñ erfüllet werden. Vnd wir also/ zusehens/ an leyb vnd gut / an ehren vnd der seelen seligkeyt verderben müssen.

Ich betrube mich (Gott weys) vmb die Eddele Sachsische Nation/ darynne die fromen Sachsen/ allzeyt/ von des grossen Carolus gerzeyten/ ym dem (eyn mall) angenommen glauben/ bestendig/ vnd bys her/ eynig gewesen/ yzo solche mackel vnd böse schnöde gerüchte gewynnen/ das aus yhnen ein solcher grewell vnd schedliche gyffe (zu vorderbe leybs vnd der seele) erstanden/ vnd zu mercklichem nachteyll vnd

Schaden  
Wer so  
Es wer  
den so  
gen mit  
gibt/ ein  
re gewo  
mit den  
die ench

Es  
grossen  
men ze  
andech  
fers Sa  
alten vñ  
aller dis  
vnschul  
mehr da  
yhre kn  
zu Elia  
herzigt  
anhang  
einem fr  
den vnd  
stehen n  
heyligen  
chen/ vn  
lehre m  
vnd hal  
keyt lieb  
hen/ das  
ein leyb  
vnfers b  
eyn tau  
uentlich  
nicht ab



Schaden/ der gantzen gemeynen Christenheyt erwachsen ist/  
Wer solt yzt nicht sprechē (wie der Herre vñ Juda sprach)  
Es were besser/der mensche/were nye geporen worden durch  
den solch yamer vñ schaden entsprossen? Wer solt nicht sa-  
gen mit dem Herren. Es were besser das dem/der ergernis  
gibt/ein mülesteyn/an hals gepunden/vñ ym das tyffe me-  
re geworffen wurde. Matth. xviij. Wer wolt nicht wünschē  
mit dem heyligen Paulo. Ach das sie wurden abgeschnitten/  
die euch zuströret. Gal. v.

Es tröstet mich aber dar gegen/nicht wenig/das ich ein  
grossen yha den mehrten teyl / nicht alleyne vnter euch from-  
men Herren vñ Juncfern sonder auch/des gemeinen fromen  
andechtigen volcks/yñ Stedten/ Flecken vñ dörffern vn-  
sers Sachsischen landes ( Gott sey lob vñ ehre ) noch ym  
alten vñ rechten glauben/vnuerruckt sehe vñ besinde/ von  
aller diser leycheftigkeit vñ kezerischer lere/reyn/frey vñ  
vnschuldig das ich billich sprechen mag/das der Herre/ noch  
mehr dan.vij. Tausent /ym hat vorbehalten/die nicht haben  
yhre knye gepenget/dem abgot Baal/ Wie de Herre sprach  
zu Elias. iij. Reg. xix. Ich vorhoffe in Got durch die barm-  
hertzigkeit Christi Ihesu das die so vnter euch/dem yrthum  
anhengig befunden. Der doch (Got lob) wenig ist/nicht aus  
einem frenel/sonder aus einfeltigem vnuorstāt vorfuret wor-  
den vñ geyrret haben so sie die schrift nicht lesen odder vor-  
stehen mögen. Ich will zu den mich woll vorsehē das sie der  
heyligen kirchen. vñ der erkanten warheyt bald wider zu wey-  
chen/vñ stat zu geben geneygt sein/vñ nach Sanct Pauls  
lehre mit der gemeynen Christlichen kirchen/ gleych glauben  
vñ halten werden/vñ keyne zurtrennungē odder vneynig-  
keit lieben/wie er schreybt. j. Corin. j. Sonder viel mehr anse-  
hen/das er/der liebe Paulus Ephe. iij. spricht/wir sollen seyn  
ein leyb/ein geyst wie wir beruffen seind /ym eyner hoffnungē  
vnser beruffs vñ beschleust also. Es soll seyn ein glawb  
eyn taußf ein Got/vnser aller. Vñ ob nun auch etliche frey-  
uentlich der betrieglichen lere volgen wolten vñ dauon sich  
nicht abwenden. Ist der (hoffe ich) so wenig vnter euch/  
A ij

Math. 26

Math. 18

Gal. 5

3. Reg. 19.

1. Cor. 1.

Ephe. 4



Das es fall vnd mus ewern rhume vnd gutten gerucht nicht  
schaden. Es macht eyn warmer tag keynen Sommer. Es  
berweyset auch eyne schwalbe der mayen nicht

da. 1111

Es mus nicht schaden/der Apostolischen ehre vñ ober-  
keyt/das einer vntter yhnen ein Teuffel ward / wie der Herr  
sagt Johan.vj. vom Juda Scharioth.

Johan. 6.

Sall der halben billich/dem guten gerucht/ des eddelen  
Sachsischen landes nicht zu nachteyl sein/so der teuffel (der  
ein grossen byssen der zutrennunge, der heyligen kirchen/ dar  
an gethan hat) vnter yhnen erwachsen ist.

7. 110

Judi. 1.

Es hat etwan zu Jerusalem gewonet Zibusens/ wird  
der den willen/der kinder Beniamyn Judicij. Es war aber  
nicht deste weniger Jerusalem eyn ehrliche heylige stadt.

Es wird vngeweyfelt/ewer bestande ym glauben vñ an-  
dacht zu Gott auch die liebe zu der heyligen kirchen friden  
vnd eynigkeyt/darynn sehr gelobet vnd nicht vnbillicht ge-  
preyset/das yhr die falschen betrieglichen lere / so doch bey  
euch erstlich entstanden/nicht angenommen/ sondern yn vielen  
vnd den meisten Sachsischer nation/ herschafften/ vorachtet  
gehasset/vnd wie ehrlich Christlich vñ billich vorboten ver-  
folget/gedempffet vñ ausgetilget. Darumb auch Got son-  
derlich euch bewaret / das die mordische auffrur / bey euch  
nicht gros gewesen / das Christliche blut (Gott gedanckt)  
bey euch/nicht viel noch vorgossen ist.

11. 110

Derhalben auch/meyn ganz vleyssige demütige bitte ist  
zu euch yhr frommen Sachsen/yhr hochgepornen/ Eddelen  
wolgeborne/ Erbare vnd Ernveste vnd ynn Christo Ihesu  
geliebten brüdere / yhr wöldet an ewern alt herkommen  
Adell gedencken den yhr durch tugentsame ewer veterere vnd  
vorfaren geschichte erlanget / vnd also vor andere menschen  
Edell geacht/vmb clare vñ preysliche that/vor die heylige  
kirche/vnd das gemeyne beste begangen

11. 110

Euch ist vor andern leuthen/ein naturlicher ernste/ vnd  
bestendig hertz angepornen/solt billich/mit andern nation nitt  
leychtfertig erfunden werden. Ihr seyt schier die letzten / zu  
dem Christen glauben getomen/ lieben Herrn vnd Brüdere/

solt yhe  
dan auc

Testam  
meynm  
Christli  
des zuse  
heyligen  
lich das  
fers he  
lassen/v  
sen/aus  
messen  
Dan wo  
am and  
vnrecht  
dechtig  
euch yn  
ben/ Vn  
annhen  
tat von  
aus geh  
lige Sa  
von der  
gen Ch  
M.

Y  
D  
y  
wie G  
weyse/  
hafs au  
gen lys



solt yhe billich nicht die ersten seyn/ die do abtreten/ wie yhr  
dan auch (Got sey lob) nicht gethan.

Erwer liebe vnnnd andacht/hab ich dys bñchleyn vom  
Testament des Herrn Christi/ yn getrewer Christlicher wols  
meynung zuschreyben wollen/das yhr sehent/wie der feyndt  
Christlicher eyngigkelt auch vnser ehrliche Teutschen Land  
des zustörer/aus eynem falschen grunde/die Sacrament der  
heyligen kirchen/sich zundorandern/vnderstanden/vñ sonder  
lich das hochwürdig heylig Sacrament/des leychnams vns  
ers Herrn/ so er das ein Testament nicht ein opffer will seyn  
lassen/vnd yhr findet yn der warheyt/ das er solchs zuberwey  
sen/aus der schrift nicht vormag. Habt yhr leychtlich zuer  
messen wie ym in andern vnser glaubens sachē zuglaubē sey  
Dan wie er selbst spricht/ yn dem buch vñ der messe abethun  
am andern blat nach dem lateynischen druck: Wer ein mall  
vnrecht falsch/ odder böse gefunden/ sol billich allzeit vors  
dechtig sein. Ich will mich yzt vnd allerzeit hiemit gegen  
euch yn aller demut yn Christlicher dienstbarkeit erboten ha  
ben/Vnd so yhr dis freunlich vñ meynen Kleinheyt werdent  
annahmen werde ich mit der hulffe Gottis ein andern Trac  
tat von dem opffer der heyligen Messe/ euch zu gut / lassen  
aus gehen (mit der zeit) darynn yhr befindet/ wie das heys  
lige Sacrament yn der messe/ein opffer ist/wie es dann auch  
von der Aposteln zeit bys an vns gehalten/von der ganz  
en Christenheyt. Datum ym Jare nach Christi gepurt.  
M. D. xxvj.

### Vorrede zu dem Christlichen Leser.

**D**er feyndt menschlichs geschlechts/ die alte Schlange/  
damit er vnser voreltere betrüge/ vnd aus der gnaden  
yn den zorn Gottes brechte/ hat er yhn vorheyschen  
wie Götte zu werden/wissende gut vnd böse. Im welcher  
weyse/ wie ich vormercke aus dem selbigen alten neydt vnnnd  
hass auch zu diser zeit/mit der gleychen/gleyssenden/gifftrig  
gen lyfte/ nach tracht vnd gedencft (so wir vnuorsichtig)  
A iij



uns aus der rechten ban/aus dem rechten glauben zu vorfu-  
ren/So er uns aus der heyligen Christlichen kirchen gemeyn-  
schafft eusseren/In ein ander Euangelion das wir von uns-  
seren vetern nicht empfangen/auch von der ganzen Christ-  
lichen gemeynen kirchen nicht angenommen/von den heyligen  
zwölffspoten nicht geprediget/darzu von Gott nicht gepo-  
ten/verfuren kunde. Welchs er dan durch Marten Luder  
ein vorlauffnen Augustiner monch/sampt seynem anhangen/  
sich der massen fast vnderstanden/das er gar nahe alles/was  
erlich/Christlich vñ Götlich gewesen hinweg genommen/ uns  
andere Ceremonien/ein ander priesterthumb/ein ander messe  
eyngesetzt / yha schyr die welt / auff ein andere stadt gesetzt/  
Vnd yn dem/er aus der alten schlangen lyst durch seyne an-  
hengige ketzer vorgegeben/das wir wie Apostel werden sol-  
ten gantz apostolisch vñd hinfurder Euangelische Messen  
halten mit dem namen Euangelion/vnd der apostel schriff-  
te/uns das manll geschmiret/so er des vngeweyffelt gewes-  
sen wir wurde gerne/der Apostel glauben vñ leben uns wun-  
schen/messen vnd andern Gottes dienst/wie sie gethan / ger-  
ne halten. 26. Ich mercke aber vnd besinde wol/das uns Lu-  
ther gleych so Euangelisch vñ apostolisch gemacht/wie der  
teuffel Adam zu eynem Gott/der gutt vnd böse wüß. Vnd  
wen nun Adam ein Got wird/werden wir auch durch Mar-  
ten Luder gute Euangelisch vnd apostolische leutthe.

Es ist offinbar gnug vñ am tag wy euangelisch das Chris-  
ten volck/ym Teurschen lande durch Luthers lere yn kurzẽ  
Jaren geworden/so das blut / der armen menschen gezeng-  
nus gibt/nach welchem / yhn den Lutther so serc gedurstet /  
das er auch möcht sein hende waschen ym blut? Wie dant  
seine schriffe an viel örtern bezenget. Es ist war/er hat des  
Bapstes vñ der bischoffen/pfaffen vnd münche blut gemeyn-  
net vnd gedurstet. Es weys aber der almechtige Gott woll  
wie er alle dingt haben/ordnen vnd machen will.

Eya wie Euangelisch seind die leuthe geworden/ die wir  
yzundt sehn( yha ich mag es wol reden ) vnder dem Tittel  
des Christlichen namens / eyn heydnisch leben furen/ alleyne

von sich  
uns such-  
tern vñ  
lieb zu  
frenlich  
bende /  
lich nen-  
leuchnen  
sen letzte  
von er an-  
nem im  
fentlich/  
glauben  
vñ den l-

Die v  
ben/mis-  
men odd  
wir vns  
hen vnd

Luder v  
ten glau-  
ligen/ g  
ber erka

deuten d  
chen for  
yha vor  
gebliben

von yhn  
wir seint  
Pauli/a  
Dan  
Also an



von sich selbst viel halten/sich selbst lieben / vnd yhren eygent  
nuz suchen/geyrtzig/stolz/hochfertig/Gottes lesterer / den eld  
tern ungehorsam vnd anckbar/ voller bossheyt / ane lust vnd  
lieb zu Got/ ane fride/ schender/vnkusch/störrisch/vngützig  
freyenlich blint/auffgeblasen mehr die wollust dan Got lie  
bende / die do den namen haben ( so sie sich selbs Euanges  
lich nennen) eynes Gotseligen wandels/aber die krafft vor  
leucknen sie/Wie vns dan Paulus mit claren worten/von die  
sen letzten vnd ferlichen zeyten geschrieben .ij. Thimo. iij. Da  
uon er auch zuuorn yn der ersten Epistel/ zu dem selben sey  
nem iunger gemeldet hat. i. Thimo. iij. Der geist spricht of  
fentlich/ das ym dem letzten zeyten / werden etlich von dem  
glauben abtretten/vñ anhangen den geistern des yrethumbs  
vñ den leren der teuffel die do in gleyßnerey lügen sprechē. 2c.

Die weyl wir den yzt sehen yhrer viel abtretten vom glau  
ben/müssen wir bekennen/das die selben letzte zeyt yzt kom  
men odder yha nicht ferne vnd vorhanden seind/ yn welchen  
wir vns/vor den die yn gleyßnerey lügen sprechen/wol vorse  
hen vnd hüten müssen.

Es mögen dise wort nicht anders/dann auff Werten  
Luder vnd sein gleychen vorstanden werden/so er vom rech  
ten glauben abgetreten/vnd als ein aberenniger von der hey  
ligen/gemeynen Christlichen kirchen befunden/vnd eyn ke  
zer erkant ist.

Er mag mit keyner warheyt auff vns die wort Pauli/  
deuten die weyll wir/der gestalt ( Got sey lob) nicht abgewi  
chen/sondern yn dem glauben/vor tausent Jaren geprediget  
yha vor .xx. hundert Jaren/von den Aposteln vorkundiget/  
gebliben vnd vorharret.

Werten Lutter ist aber von vns abgewichen/ wir seynd  
von yhm nicht ausgegangen/ Er ist gewesen das wir seynd  
wir seynd nicht gewesen/das er ist.

Mag er derhalben/sich nicht/entschuldigen/so dise wort  
Pauli/auff yhn vnd seins gleychen seint gesprochen.

Dan vnser glaube ist yn disen letzten tagen nicht erstandē  
Also auch vnser Ceremonien/Gotts dienst/vnd messe/ ampt

2. Timo. 3

1. Timo. 4

zu vorfü  
t gemeyn  
von vns  
Christi  
heyligen  
ht gepo  
Luder  
inhan  
alles/was  
men/vns  
der messe  
t gesetzt/  
seyne an  
erden sol  
e Messen  
el schriff  
lt gewes  
vns wint  
dan/ger  
s vns Lu  
wie der  
ist. Vnd  
ch Mer  
he.  
as Chris  
yn kurzē  
gezeng  
durstet/  
Die dann  
hat des  
t gemey  
Gott woll  
die wir  
m Tittel  
alloyne



seind nicht yzt erstlich erdacht vnd erfunden/ wie dan seyne eygenwillische vnd auffrührische Messen. 2c. Wir können/ vns ser Messen heyligs opffer/ spüren bis an der Aposteln gezeigten / darzu aus gutter schrift beweysen / das er von seyнем falscherdichten Testament/ nymmer zuthun vormag/ darzu sollen vns nicht bewegen/ alle seyne gleyssende lügenrede/ darvor vns Paulus gewarnet/ wie oben bemeldet. Wie solt vns dan Luter Euangelische leutte machen Euangelische vnnnd Apostolische messe lernen halten. Iha wan er vns auch vorheysset Jesu Christi messe zu halten/ wollen wir vns an yhn nicht keren/ so darynn betrieg vnd gleyssnerey gelegen/ Dann er vnter dem scheyn des Euangelions vnd der Aposteln lere auch des namens Ihesu Christi/ die giffte kezerischer lere be decken kan.

2. Cor. 11.

Dermassen vnd die weyll wir auch woll wissen das der Engel Sathane/ sich vor ein engel des liechts vorstellen vnd ausgeben kan/ vnd das die falschen apostel predigten/ wie die rechten apostel/ das auch schwerlich/ die leutte/ sie vnterscheyden möchten/ wollen vñ sollen wir/ widder des teuffels/ noch Luthers seins apostels argenlist / vnd betriegligkeyt annehmen/ auch die landtscheyde/ so vñ vnsern vetern gesagt nicht

Pro. 22.

übertretten/ Lynem andern Euangelio/ das wir von vnsern vetern nicht empfangen ( vnd wenn es gleych ein Engel vñ

Gal. 1

hymel vorkundet) nicht glauben. Wir müssen nicht kinder sein/ vnd vns wehen vñ wygen lassen/ von allerley windt/ der leren/ durch listigkeyt der menschen vnd teuscherey/ damit sie vns erschleichen zu vorfüren.

Ephe. 4

Wir müssen vns nicht mit mancherley vnd frembden lere lassen umbfüren / wie vns der heylig Paulus lernet / vnd warnet. Wir sollen die geister vorsuchen/ ob sie vñ Got seyn

1. Johā. 4.

wie Johannes schreybt. Wir sollen vns auch vorsehen / vor den falschen Propheten/ die do kommen/ ynn schaffen kleydern vnd ynwendig seint sie reysende wolffe. Aus yhren fruchten werdet yhr sie erkennen/ spricht der **HERRE**.

Matth. 7

Wir haben nun Merten Luters vñ seyns anhangs fruchte/ woll gespüret. Wir lesen von yhnen keyne weynperen.

Dann s  
gen ab  
Es  
weynbe  
gleych  
cket/vn  
Vnd w  
körner/  
auch al  
yn einer  
niget se  
nam vn  
nunge/  
eyn Go  
alle vnd  
yheilige  
nige di  
wolffe  
geist lö  
su ( We  
nicht v  
Es  
Christe  
Christi d  
lassen )  
mercken  
stel ein  
sen) vñ  
liechten  
Da  
len/sein  
Es  
er scho  
heyt) n  
ren/wie  
vnd Lu





Dann sie seint dörner. Wir mögen auch vō yhnen keyne feygen abnehmen odder brechen. Dann sie distel seint.

Es wird die Christliche eynigkeyt durch die feygen vnd weynbere/hie an disem ort vormerckt vnd angezeyget. Dan gleych wie ynn eyner feygen/viel körner mit eyner haut bedeckt/vnd alle körner/eyner süßen feuchtigkeyt teylhafftig.

Vnd wie an eynem/weyn drawbel/viel weynbern vnd viel körner/in eyner frölichen süßigkeyt voreyniget seint/so sollen auch alle Christen/mit eyner taußfe/yinn einem glauben/vnd yn einer der heyligen liebe/süßigkeyt verbunden vnd voreyniget seint. Wie vns Paulus gelernet. Ephe.iiiij Eyn leychnam vnd ein geist/wie yhr beruffen seyt/yinn eynerley hoffnungewers beruffs. Eyn Herre/eyn glaube/eyne taußfe/eyn Got vnd vater vnser aller/der da ist vber vns alle/durch alle vnd yn allen. Es wird aus disen worten offinbar/das die yhenigen so dise eynigkeyt zurtrennen vnd zureyssen/abrennige distel vnd dörner. Iha wie der Herre spricht: reysfende wolffe seint/Vnd wie auch Johannes schreybt. Welcher geist löset Ihesum/der zurtylet die glydmase des leybs Jesu (Welcher leyb/ist die gemeyne Christliche kirche) der ist nicht von Got vnd ist der geist/des widderChristis.

Es mag niemand/vorleucken: Merten Luther hat die Christen gemeyne yrr gemacht/zurtrennet den leychnam Christi den Rock des Herrn (von den Juden/vns ganz gelassen) zurschnitten. Daraus ein yzlicher scheynbarlich vormercken vnd sehen mag/das er ein falscher Prophet/ein dyffel/ein dorne/yha ein wolff (vnter den Christlichen schafften) vnd ein gemischeter widderchrist (wie der Astronomus liechtenberger clarlich angezeyget)

Darumb wir yhn/wie des teuffels botschafft meyde sollen/seine lere auch nicht mehr/dan des teuffels selbst annemē.

Es wolte nyman gerne glauben geben dem teuffel so er schöne/was gutts wurde vorhalten/die weyl er (yinn warheyt) nichts anders gedencet/dann den menschen zuorffuren/wie er das erstlich/beweyset an vnseren voreldern Adam vnd Eua/sollen wir auch seyner boeschafft Merten Luder/

*Ein leychnam*

Ephe. 4

1. Johā. 4.

Das ist

Matth. 7

Johan. 10

Gen. 3.

B



sampt seynem anhangē (welche nun vom Babst vnd Keyser vnd von allen Christlichen/des Reichs Fursten verdampt vnd vorworffen seint) auch nicht zu hören/noch glaubē wie viel guts sie vns vorgeben.

Es sein wol so viel heylsamer vñ Götlicher lere/geschriben vñ den fromen Christen geprediget / gnugsam zur seligkeit/das wir sein vnd seynen gar nichts bedörffen. Vnd wan schon Luther nye geporen were/wurden wir/seynent halben/aus dem hymel nicht bleyben.

Apoca. 2.

Will hiemit/alle fromme Christen dis büchleins leser/ge treulich gewarnet vnd freuntlich gepeten haben/durch die barmherzigkeit Gottes/durch das vnschuldige blut Ihesu Christi/durch seine Götliche liebe/vñ vmb yhrer eygen selen seligkeit:sie wolten nicht mit leycheftertigem gemüthe / also bald vnd schnell zufallen/so sie ein newe lehre hören /sonder bestendig yn gehorsam vnd eynigkeit/gemeyner Christlicher kirchen bleiben. auch bis yn todt/wie die schrift sagt Apoca lip. ij

Es. 16.

Vnd vnter andern/ mit nichte sich abschrecken lassen / von dem heylsamē (der heyligen Messen) opffer. Auch das heyligste Sacrament/des waren leychnams Ihesu Christi / nicht ein Testament nennen/noch glauben/wie Mertzen Luter vorgegeben/vnd doch nymmer (sampt allem seynem anhang) beweysen kan/Troz sey dem teuffel vnd Mertzen Luter geboten. Wir haben vorlangst wol vormerckt/ die hochfart Moab/seynen hochfart vnd vormessenheyt ist viel mehr vnd grösser/dan seine sterke odder vermögen. Wir hoffen mit der hulffe Gottis/vnser teyll/vnd der heyligen gemeyne Christlichen kirchen/aus beständigem grundt vñnd rechtem

Math. 16.

vorstandt der heyligen geschriffte. Also zubefesten/das auch die pforten der hellen: darwidder nicht vormögen werden So wir alles was sie gegen vns: auff zubringen vormeynen Gott gedanckt woll wissen.

Es  
ber  
vorstan  
wirdig  
Testam  
möchte  
Christl  
das wir  
selbst n  
S  
ser mer  
ganz h  
darym  
tes lob  
cramer  
Christi  
der me  
Gotts  
den/ve  
der mit  
zurstra  
werde  
Götl  
ym Sa  
fers he  
pfange  
von an  
in wird  
Wer d  
yhm se  
nam d  
S



## Inn Gottes nhamen/ Amen.

**E**s hat sich Merten Luttther ynn vielen seynen schrifften seher bemühet: von dem Testament Christi vnser lieben Herren zu reden. Vnd so er der sachen keynen rechte vorstandt gehabt/ hat er die heyligen Messe: oder das hochwirdig heylig (vnser Herr leychnams) Sacrament: eyn Testament geheysen. 2c.

Von dem nun zu reden: wie das eyn Testament seyn möchte oder nicht will hiebey von nöten sein/ einem yzlichen Christlichen leser: erstlich zu wissen: was die Messe ist: auff 1. Timo. 1 das wir ynn der sache: nicht yrrer werden: wie die yhemigē: die selbst nicht wissen: war von sie reden.

Soll derhalben ein frömer Christlicher /dis büchleins leser mercken/ das die Messe etwan vnnid gemeyniglich das ganz heylig ampt genennet wird: aller der Gottes dinsts/ so darynn geschicht/ ynn eusserlichen Ceremonien. Als seint Gottes lob/ gebethe/ Gottes wort vnd dartzu/ das hochwirdig sacrament/ des heyligen Fronleychnams vnser Herr Ihesu Christi. Welchs dan das principal vñ furnemlichste stücke in der messe geacht ist. Dartzu dan auch/ alle Cerimonie/ gepete Gottes lobē vñ Götlichs wort/ so in der messen gehalten werden/ verordent seint/ auff das der arme vnuorstedige mensch der mit weltlichen sorgen überladen vnd zu viel mal ist/ eins zurstraweten gemutes/ durch die eusserliche geperde erweckt werde/ auff zu sehen/ vnnid zu mercken die großwirdigkeyt Götlicher gaben vnd gnaden/ so vns vorgetragen werden ym Sacrament des heyligen waren leybs Ihesu Christi vnser Herr/ vnd die yhemigen so das heylige Sacrament empfangen/ sollen do durch bereyt werden dise Götliche speyse von andern speysen zu vntersheyden/ vnd mit hohen ernste in wirdigkeyt zu halten. Nach der lehre Pauli do er spricht 1. Cor. 11 Wer das vnwirdiglich isset vnd trinckt/ der isset vñ trinckt yhm selbst das gerichtē/ so er nicht vntersheydet/ den leychnam des **HERREN**. 2c

So aber etwan das hochwirdigste Sacrament/ wirt ge

B ij



nant die Messe / wird es genemmet vom vornemlichsten teyl  
das in der Messe ist vnd aldo gehandelt wird.

**1. Cor. 4.** Dieweyl aber nun das ampt der heyligen Messe / wie ge  
sagt / alle dise ding / yn sich helt : müssen wir sehen aus wasser  
ley vrsach / wir die messe ein Testament heissen solten. Ich  
halt nicht / das Luter sagen werde / das Gotes lob in der mes  
se ein Testament sey / So wenig als das gepete dieweyl das  
Testament von Gott empfangen werden soll. Es werden  
aber beyde lob vnd gepete Gott geopffert vnd gegeben / vñ  
nicht der massen empfangen. Ich sage yn der masse / dann  
ich weys wol / das geschrieben ist. / Was hastu / das du nicht  
empfangen hast: Vnd also wir auch gepete vñ lob von  
Got empfangen haben. Welche so wir zu Gott aufstragen  
vnd opffern werden als dan Got von vns widerumb geop  
fert vnd gegeben. / Wie Dauid sagt zu dem Herrn. Deyn  
seint alle dinge: vnd das wir von deynen henden empfangen  
haben wir dir geopffert. Ist derhalben die natur des lobes  
vnd des gepetes / das sie von vns sollen Gott geopffert vnd  
auffgetragen werden / vnangesehen das wir sie vormals / vñ  
Gott empfangen.

**1. Para. 29** Es ist auch ( wie Lutter saget ) ein Testament / eynē  
vorheissunge: So wissen wir yha wol / das Gottes lob vnd  
gepethe / so zu Gott von vns geschehen / keyne vorheissunge  
sein mögen / müssen sie derhalben auch kein Testament seyn.  
Dis mögen wir weytern verstandt haben / so wir ansehē das  
yn ampt der heyligē messe / wider Introitus / noch Kyrieley  
son / noch Gloria In excelsis noch Alleluja / noch Sequenz  
noch opffer sang / odder Prefation / die gebete Canonis. Pas  
ter noster. Sanctus Agnus dei. Collecten. Communio / noch als  
les was der gleychen ist / mögen ein Testament genemmet wer  
den / so das an yhm selber clar ist. das es mehr opffer seynt.  
**Psal. 49** Wie dan Dauid dauon geschrieben. Immola deo sacrificiū  
laudis. Psal. xlii. Das ist: Opffer Gott ein opffer des lobes.  
**Psal. 40** Vnd do selbst spricht er: ein opffer des lobes wird mich ehren  
Das gepete wird auch geheissen ein opffer Psal. cxi. Meyn  
gepette werde auffgesuret / wie weyrach / in deyn angesichte.

Vnd Jo  
gesehen  
ward vñ  
gen. 2. c. d

D  
ander so  
der gepete

E  
Messe ein  
angeugte  
trit / so  
volcke si  
gleychen  
gauckeln  
vnd vor  
tament

Also  
steln / Pr  
Luther  
ein vorh  
schrieben  
der auch  
doch key  
chen sein  
ge ausg  
gesagt /

W  
nēlich d  
giessen:  
solt sein  
ter lesen

Au  
Mosi.  
fertigte  
heyschu  
schten



Vnd Johannes yn seynrer offenbarung am. viij. Capitel hat Apoca. 8.  
gesehen ein Engel der hatte ein gülden reuchfas / vnd yhm  
ward viel reuchwerck's gegeben / von dem gepethe der heylis  
gen. 20. des gleychen schreybt er am. v. Capitel.

Apoca. 5.

Dieweyl dan Luther selbst schreybt das keyn ding ein  
ander so widder seint wie opffer vnd Testament: müssen wid  
der gepethe: noch lob Gottes ein Testament seyn.

Er mus auch nicht sagen / das die Cerimonien / yn der  
Messe ein testament seint. Als so der Püester messgewandte  
angeugt / nyder knyet sich böget / liechte anbömet / vom altar  
trit / so er sein beycht sprechen will. Creuze macht / zu dem  
volcke sich keret / so er spricht. Dominus vobiscum / vnd der  
gleychen. Dieweyl er sampt seynem anhang / solchs / wie  
gauckelwerck ( aus seinen freuel vnd mirtwillen ) vorachtet  
vnd vortotten hat. Er wolte dan sagen das man das Tes  
tament Christi auch vortpotten vnd vorachten solt

Also auch / das wort Gottis / so yn der Messe yn den Epie  
steln / Prophetien / vnd Euangelion gelesen / muss auch dem  
Luther keyn Testament sein / so bey yhm ein Testament / vnd  
ein vorheyschunge / ein ding ist. Es werden aber yn den ges  
schriebnen Worten Gottis nicht alleyn vorheyschunge / sond  
er auch Götliche geseze / vnd die lere Christi / ym welchen  
doch keyne besondere zusage / odder vorheyschunge vortpro  
chen seind ( Dann wir nicht bey allen gepoten / vorheyschun  
ge ausgedruckt befinden ) sonder viel mehr straffe / do bey an  
gesetzt / so wir die nicht volbringen vnd halten.

Welchs clarlich die schrift an viel örtern angeyget / Als  
nemlich do Got verpotē hat / menschlich blut vnschuldig zu vor  
giessen: ist do bey angehengt. So ymandt das thum wurde /  
solt sein blut widderumb vorgossen werden / Wer dauon wey  
ter lesen will / der sehe an / das. xx. vnd xxj. Capitel Exodi. 20. Exo. 20  
vii. 21

Auch hat Got gesprochen also / nemlich / ym andern buch  
Mosi. Du solt den namen deynes Gottis nicht aus leycht  
fertigkeit yn mundt nehmen. Zie haben wir auch keyne vor  
heyschunge / die weyl Got solchen menschen nicht vnschuldig  
achten will. Inn summa / es hat die heylig schrift / mehr yn

B ij



sich dan vorheyschunge. Dan also findet man viel historien  
odder geschichte der heyligen exempel/vnd miracel Gottis  
gepot vnd verpot. Christus lere. 2c. yn welchen keine vorheys  
schunge ausgedruckt: mus derhalben/ das wort Gottes / yn  
der Messe dem Luther ein Testament sein.

Auch gehöret zu ein Testament das dem/so ein Testa  
ment vorsprochen ein erbe gegeben vnd vorheyschen werde  
Dan das furnemlichste ym Testament/ist das erbe. Darumb  
brieff vnd siegel gegeben vnd bewaret werden / wie yn allen  
Testamenten gewonlich. Aber ane das erbe / widder brieff  
noch siegel geachtet seint.

Item es kan auch die heylige schrift/des menschen erbe  
nicht sein: so der Prophet gesprochen. Der **HERR** ist meyn  
Psal. 15. erbeteyl ym. xv. Psalm.

Die weyl aber nun Luther öffentlich schreybt/ das hoch  
wirdige heylige Sacrament/ sol selbst sein ein Testament vol  
get/ das wir zu mal viel Testament haben müssen: so die hey  
lige schrift/ odder Cerimonien Gottis lob vn gepethe / auch  
solten Testament sein.

Wiewol aber/ die heylig schrift das Testament Gottis  
ist in der warheyt/ wie wir dan hyrunten mit Götlicher hül  
fe beweyfen werden/ hilfft doch das den Luther nichtts/ die  
weyl er so herlichen/ aus dem Aristotele/ die Pariser vnd Lo  
uanier (per diffinitionis locum) gelernet hat. Es sey ein tes  
tament nichts anders/ dan ein zusage/ odder vorheyschunge  
Welchs dann von der heyligen schrift (wie gesagt) nicht  
mag gesprochen werden.

Disse vorrede seint not gewesen dem Christlichen leser  
anzuzeigen damit er sehen vnd erkennen möchte wie der Lu  
ter/ in solchen schweren (des heyligen glaubens) sachen / alle  
ding vormischet/ vnd yneinander vorwickelt / nurgent / ey  
nen rechten wegt ausgehet: sonder wie die alte schlange/ mit  
seyner giftigen lyst sich schwinget: ein weyl/ die messe ein op  
fer leucknet/ in meynunge / wir sollen sie ein Testament heys  
sen: ander weil den waren leyb Christi ein Testament machet  
Das wir nicht wissen/ was er mit dem Testamēt vormeynet.

Das er a  
wollen n  
sans op

Di  
het/ zube  
Christi/ v  
nunge z  
Vngerz  
vormere

Es  
yn deut  
büchlein  
schrieben

Es  
so er ste  
men. Da  
stator d  
brieffe d  
nhemem  
Diffe vi  
en. Der  
wolt. I  
lunge od  
ge der h  
seint all

M  
ist/ das  
Salom  
weg wa  
narren  
was da  
se sonst  
sten sch  
Wil vn  
grossen  
B



Das er aber die Messe schlechts ein opffer lenckent zu seyn  
wollen wir hernach/ym vorlegen so wir vnser messe ein heyls  
sams opffer werden beweyssen.

Dieweil aber Luther/aus all seinen krefftten / sich bennu  
het/zubeweyssen das das heylige Sacramet des leychnams  
Christi/vnser Testament sein solüst nott das wir seyne meyn  
unge zum ersten furgeben/vnd wie sie gegrundet erkennen.  
Vngeweyffelt werden wir seinen falschen grundt gar bald  
vormercken.

Es volgen yetz Luthers eygne wort: aus dem lateyn  
yn deutsch/ getrewlich vorwandelt: die er am. xxj. blat seyns  
büchleins (mit dem tittel) de abroganda Missa puuata ge  
schrieben hat.

Es ist ein Testament/eine vorheischunge/eins menschen  
so er sterben sol: damit er vorordent/sein erbe/erlichē erbinhe  
men. Darumb gehören zum Testament/vier stücke. Der Tes  
tator das ist/des Testaments einsetzer. Das wort odder die  
brieffe der vorheischunge. Das erbe/vnd die erben/odder erbo  
nhemen.

Disse vier stücke/ last vns nun in dießem Testament schaw  
en. Der einsetzer/des Testaments/ist Christus/ so er sterben  
wolt. Die wort des Testaments / seind die wort der wandel  
unge odder verba Consecrationis. Das erbteyl / ist vorgebü  
ge der sünden/ym testament vorheyschen: Die erbinhemen /  
seint alle die glenbigen. Bis doher/der Luther.

Mich wundert sehr/das disser mensche/so gar vorblent  
ist/das alle andere menschen blynde achtet. Idoch es hatt  
Salomon gesprochen. Ein dorichter mensch / der do seinen  
weg wandert: so er ein narr ist/meinet er / das alle menschen  
narren sein. Also auch Luther/der selbst nicht weys:wie vnd  
was das heylig hochwirdig Sacrament ist: achtet er/es wiss  
se sonst niemandt danon: Vnd dieweil er sich vor den klüge  
sten schartz/darffer er vns seine torheyt/so künlich vorgeben.  
Wil vnser lehrmeister sein/auff das wir/als die kleynen / dem  
grossen narren volgen.

Bissher hat Luther vns fast vorgepffissen/wie wir sol

Eccles. 10



ten. als den todt/menschen lehre vnd satzung vormeyden: vñ  
feller yzund selbst/in sein eygen grube/ so er aus einem solche  
losen menschlichen wahn: der Götlichen heyligen geschriffte  
vorstandt suchen will/ Vnd den hochwürdigten waren leychnam  
Christi: einem menschlichen Testament: vnd Gottis Te  
stament/wie ein menschlich Testament beschreybē. Darumb  
das heylig Sacrament/ein Testament heissen/das die mēsch  
lichen rechte sprechen. Es sey ein Testament/eine vorheysch  
unge eins menschen so er sterben soll.

Es gilt nicht lieber Luther/dan es sey vmb ein mensche  
lich Testament wie es woll/wir lassens geschehen. Es gehö  
ren. iij. stücke/ gleych. v. r. odder. xx. zu eins menschen testamēt  
Wir wollen schriffte haben: die do spricht/das das Sacramēt  
sey ein Testament. die wir stu vns nymmer furbringen. Du  
magst sonst alesenzen wie du kanst. O wie solt er vnser spot  
ten/vns auch lestern vnd schelten: so wir solche losen thandt  
für die frömen Christen leutte brechten/ ane alle beweyfunge  
der schriffte: vnd der do widder allen gebrauch/ der heyligen  
Kirchen were. Wie solt er so grosse sünde/auff vns liegen vnd  
legen/ So wir wie er yzt thut: aus menschlichen Testament  
das testament Gottes/ wolten ermessen. Wehr sicht nicht/  
das er seine diffinition/testamēti/der er sich/so hoch berumbt  
vñ den Juristen erbettelt: auff das wir erkennen/das er nicht  
alleine ein Theologus were. O einen herlichen Juristheolo  
gen: der vns diffinitionem Testamenti lernen kan. Wie wol  
ten die Juristen gethan haben: so Marten Luder/nicht bet  
te beschriben diffinitionem Testamenti. Es mögen yhm  
die Paryßer vnd Louanier/der hohen lere woll danck sagen/  
das er sie lernt was ein Testament sey

Es ist Luthers meynunge/das ein Testament/nichts  
anders sein soll: dann eine vorheischunge/eins menschen der  
sterben soll. So er öffentlich spricht/eine vorheischunge/ vnd  
Testament/nicht weyter vntersheydt haben: dann/ das pro  
missio/ sey die vorheischunge eins lebendigen mensches. Das  
Testament/ aber werde bestetiget/ durch den todt/ des testato  
ris. Das er dan aus dem heyligen Paulo/beweysen wil. Heb.

Heb. 9

ix. ca. V  
testator  
ist kraft  
klarlich  
der schr  
eines de  
auch ni  
ben wol

offinba  
gen das  
geredt  
genent  
schliche  
schehen  
das ein  
unge.  
schriffte  
nant. V  
am. xxii  
das bli  
mag yh  
dermas

Auch  
ein vorl  
Got sic  
v. gesch  
gemach  
bunden

Di  
ge Got  
than/ vñ  
schuldig  
mit den  
vorhin  
den her



ix.ca. Wo ein Testament sein soll: mus volgen der todts/ des  
testatoris. Dann ein Testament/wirt ym todte bestetigt: vnd  
ist krafftlos/die weil der noch lebet/ der testirt hat. Daraus  
klarlich zu erkennen/das Luther will:das ein Testament /so in  
der schrift genemet wird nichts anders sey/ dan ein zusage/  
eines der sterben sol. Vormeynet/das Testament Christi sol  
auch nichts anders sein/dan ein zusage geschehen/ do er ster-  
ben wolte.

Demit aber/sein grosser vnvorstandt allen menschen:  
offinbar werde/wollen wir/aus clarer heller schrift: anzey-  
gen/das ein Testament/so ynn der heyligen schrift/ dauon  
geredt wirt/nicht alleine eyne vorheyschunge/ odder zusage  
genent wird (wie dem Luther getreumet) aus eynem mens-  
schlichen Testament zu ermessen/so wir auch villeycht ge-  
schehen lassen/das es so sey. Aus der schrift aber findē wir  
das ein Testament etwas mehr bedeuth/dan ein vorheysch-  
unge. Ist derhalben nott/ zu wissen / das ynn der heyligen  
schrift:das Götliche Testament wird das geseze Gottis ge-  
nant. Wy dan clarlich ym andern buch Mosi geschriben ist.  
am.xxiii.ca.Do Moses/den kindern Israhel gesaget.Dis ist **Exo.24.**  
das blut/des Testaments/das euch Got gepoten hat.2c.Es  
mag yha nicht anders/ dan ein geseze genant werden/ was  
dermassen gepotten ist.

Auch wirt gar offte/in der schrift das Götliche Testamēt  
ein verbindunge genant (zu latein/fedus odder pactum) so  
Got sich mit dem menschen/vorpunden.Wie dan Deut. am  
v.geschrieben steht. Der **HERR** hat mit euch ein bundt **Deut. 5**  
gemacht. in Oreb/nicht mit ewern vettern / hat er sich vor-  
bunden. 2c.

Dis vorbuntnis/was darynn gelegen/ das wie der ewi-  
ge Got/dem menschen aus liebe vnd gnaden seine zusage ge-  
than/vnd sich yhm vorpflicht hatte (dem er zuvor/nichts  
schuldig gewesen) hatt er auch widderumb / den menschen/  
mit dem geseze vorpflichtet/vñ an sich vorbunden der doch  
vorhin Got viel schuldig gewesen.Es hat der mensche Got  
den **Herrn** auserwolet/das er were seyn Gott/vñ das er wolt  
C



halten seine gepot. 2c. Es hat widerumb Gott auch auser/  
welet das volck/das es were sein eygē volck/vor allen andern  
**Deut. 26** 2c. Wie Deut. am. xxvj. ca. Moses geschriben hat/vnd an an/  
dern örtern. So dan dis vorbundtius/alleine ein schlechte  
vorheyschüge solt genant werden: hette Moses nicht müssen  
sagen/ das Got mit yhren veteren/ kein bundt gemacht hette  
So er doch den erzuettern / fast alles / vorhyn versprochen/  
das er yhren kindern/darnach vorheysche hat. Als das landt  
**Gen. 22** Chanaan zugeben: sie ym geschlechte zu mehren/ vnnnd eyn  
**vii. 28** langts leben: yha Christu den veteren versprochen/ aus yhrem  
**Psal. 104.** samen. Damit clar vnd offinbar wirt: das Gotts bundt (der  
auch ein Testament genent wird) nicht ein blosser vorheysch/  
unge ist: sonder ein bundt/ damit zwene zusamen vorbunde  
als nemlich/ Gott vnd der mensche.

Dis bezeuget auch klerlich David ym. lxxvij. psalm. Do  
er die Juden strafft/sprechende. Non custodierunt Testa/  
**psal. 77** mentum dei. 2c. Das ist sie haben nicht gehalten das Testa/  
ment Gottis. Vnd ob ymandt fraget: was das Testament  
were/spricht er. Vnd in seynem geseze haben sie nicht wollen  
wandern. Hie sichstu offenbarlich/das das testament Gottes  
das geseze genent wirt. Vnd ym. xxiiij. Psalm finden wir ge/  
**Psal. 24** schriben. Barmhertzigkeit vnd warheit: denen die do suchen  
sein Testament. 2c.

Es waer wolte nicht suchen Gotts vorheyschunge/ so  
doch/ auch die groebsten vnd sundigsten menschen die Götli/  
che zusage vnd wolthat lieben vnd gerne annemen. Aber die  
geseze vñ gepot des Herrn: nemen nicht alle gleich gerne an  
Derhalbē/ abermals offenbar ist/ das hie das geseze Gottes/  
Gottis Testament heist. Welchs/ auch die menschen zu such/  
en schuldig: vnd do durch yhnen/ barmhertzigkeit zugesagt/  
vnd warheit/ von Gott.

Item es wirt die archa / so von Mose gepawet wart/  
yn der wüstung/ genent/ in der schrift. Archa federis ( Das  
ist/ ein Archa des bundes/ odder vorbindungge ) an viel ört/  
**Num. 10** tern. Nemlich Numeri. x. Judicum. xx. Josue. vi. j. Regum  
**Judi. 20** iij. j. Paralippomenon. xv. Die doch auch ein Archa des Te

stamen  
lo ad  
mit den  
wesen.  
stamen  
beschr  
D  
ist ein b  
Dargu  
sagt ist  
D  
heylige  
fantasi  
schen g  
bundt  
den/ der  
Got w  
ses De  
Herrn/  
solt yh  
In ein  
landes  
ser. Im  
berge/  
fen. Im  
ment  
vorbin  
cap. D  
Was a  
seze.  
das Te  
kein re  
ze sey  
das v  
chen. ei



staments/genent wirt. Numeri. xiiij. Vnd vom heyligen Pau Josue .6  
lo ad Heb. ix. Aufs der ursachen/das die zwo steynen taffeln 1. Reg. 4  
mit dem finger Gottis geschriben/darynn enthalten sein ge 1. Para. 15.  
wesen. Auch die selbigen/zwo steynen tafeln/ tafeln/ des Te/ Num. 14.  
staments/do selbst genent. Darumb das die. x. gepot darynn 2. Bre. 9  
beschriben waren.

Daraus offentlich ist das fedus vñ Testamentum (das  
ist ein bundt vnd ein Testament) ein ding ist / in der schrift/  
Dazu auch/die gepot/vnd das geseze/cin Testamēt wie ge-  
sagt ist.

Darumb wir frey beschliessen. das ein Testament/ in der  
heyligen schrift/nicht eine vorheischunge/alleyne/wie Luter  
fantasiret/sonder ein vorbunde zwischen Got vñ dem men-  
schen gemacht/geheissen wirt. Also das alt Testament ein  
bunde gewesen ist/domit Got/mit dem volcke Israel verbun-  
den/dermassen / das das volck Gottes geseze halten / vñnd  
Got widderumb yhnen geben/das landt Chanaā. Wie Mo- Deut. 8  
ses Deut. viij. gesprochen. Du solt bewaren / die gepot des  
Herrn/deynes Gottes/vnd wandern in seinen wegen. Vnd  
solt yhn forchten. Vnd er wirt dich furen in ein gutts landt/  
In ein landt/der fließenden wasser/vnd der springe. In des  
landes birge vnd felde/quellen/die grundtlosen flissende waf-  
ser. In ein landt des korns vnd der gersten. Vnd der weyn/  
berge/darynn feygen vnd granatöpfel vnd öllbaum wach-  
sen. In ein landt, des öls vnd honigs. 2c. Sich hie das Testa-  
ment Gottes mit Israel wie es ein bundt ist/ vnd beyde part  
vorbindet.

Denmach hat auch Moses gesprochen. Deut. am. xxix. Deut. 29  
cap. Dis sint die wort/des bundes/die Got gepoten hat. 2c.  
Was aber gepoten ist vngeweyfelt / zuhalten vor eyn ge-  
seze. Daraus wir dan leychelich beschliessen mögen/ das  
das Testament Gottes/ist das alte gesez. Volget nun das  
kein rechtuorstandiger Christ leucken mag/das das alte gese-  
ze sey ein testament (wie dan gnußsam beweyset. Iha auch  
das vorbundenus/welchs Gott mit Abraham vorspro-  
chen ein Testament ist. Wie paulus zu den Galatern anzey Gal. 3



get am. iij. cap. Nus derhalben/vns Luther das Testament nicht recht beschriben haben / do er aus dem Aristotele sich berumbt/die Paryser zu lernen/vnd will das ein Testament sey ein vorheyschunge/eins menschen/ so er sterben soll. Wyr sehen hye das das alte Testament / von Gott gegeben beyde Abraham vnd auch Mosi/vnd ist doch darauff. Got nye gestorben. Hat auch das Testament/mit seynem todt/ nicht bestetiget / noch bestetigen wollen / sonder do er sterben wolt/hat er das selbige hynweg genommen/vnnd nydergelegt / das New angehaben.

Exo.24  
Heb.9

Es möchte aber nun Luther sprechen/das alte Testament were ym blut betreffiget/do Moses die. xij. kelber gepoffert/vnd mit dem blut/das buch / vnd das volck besprenget/wie Exodi am. xxiiij. geschriben. Vnd Paulus ad Heb. ix. anzeiget/Das das erste Testament/nicht ane blut/bestetiget ist. Sonder nach dem/alle gepot des gesezes/ gelesen/ durch Mosen/vor dem volcke. Hat er (nemende das blut der kelber vnd der böcke/mit wasser/ vnd rotgefeybter wolle/ vnnd hysopp) besprenget/das buch/vnd das ganze volck / sprechende. Dis ist das blut/des Testaments/das Got euch/zugepoten. 2c. So aber/das blut/das alte Testament bestetiget/mus das selbig auch durch den todt/sein bestetiget. dann das blut berzeuget den todt.

¶ Antworten wir.

Es lieber/wer weys nicht/das das alte Testamēt/ym blut der kelber (wie gesagt) bestetigt ist? So aber ein Testament soll so stracks/ein vorheyschunge sein/bestetiget mit dem todt testatoris (wie Luther / von der sache redt) musste das mit dem todt Gottis sein bestetigt. Dieweyl Gott der testator gewesen / vnd ein Testament/durch den todt/des testatoris/ aller erst bestetigt wirt. Es ist nicht gewest Moses ein testator/ sonder ein mitler/vnd ein diener des Testaments. Mag er derhalben/durch seinen todt. das Testament nicht bestetigen/so es auch vorhyn bestetigt was / ehr Moses starb / viel weniger mag/der kelber todt odder blut/ das befesten/ Gott hat selbst das alte testament. eingesetzt/ solt es krefftig wer

den/solt  
nicht gn  
richtig  
Testam  
sterblich  
ben/son  
haben/v  
hie Lut  
stament  
doch wi  
schriff  
chunge  
gen/in d  
sonder  
dan auc  
solt/nac  
ten:schl  
zeugnu  
gethan  
zeit/ey  
oder str  
lus/nich  
Dan er  
der test  
heist/so  
ein test  
den me  
heyschu  
het) s  
aber/so  
den me  
wie dan  
lich erk  
A  
Testam  
brauch



den/solt er selbst auch darumb gestorben seyn. Es ist Jha  
nicht gnug/das ein ander sterbe/domit/eins andern testamēt  
tichtig werde. Es wirt nicht. so ich sterbe/meynes nachparrn  
Testament bekrefftigt. Dieweyl dan Gott/wie gesagt / vn/  
sterblich ist/vnd auff das alte Testament/nye gedacht zuster  
ben/ sonder viel mehr do er sterben wolt/das selbig / auffge/  
haben/vnd weg genommen/vnd ein anders bestetigt hat: mus  
hie Luther bekennen/das entzwer/das alt testament/ keyn te/  
stament sey gewesen / sonder kraffelos vnd vntichtig ( das  
doch widder alle schrifft) odder das / ein Testament / in der  
schrifft/etwas anders /vnd mehr bedeutet/dan ein vorheys/  
chunge alleyne. Derhalben/sagen wir aber/das nicht allwe/  
gen/in der schrifft/das wort Testament/ ein vorheyschunge/  
sonder auch zuzeiten/ein bundt heist/ wie gesagt ist. Das  
dan auch/ mit opffer vnd blut vorgiessen /bestetigt werden  
solt/nach gewonheyt der alten/so sich zwene vorbinden wol  
ten: schlachten sie opffer/vñ vorgossen das blut zu eynem ge  
zeugnis. Wie dann Jacob vnd Laban/am perge Galaad /  
gethan haben. Gen. xxxj. 26. Darumb müssen wir nicht al/  
zeit/exnerley meynunge/auch ynn der schrifft gleych scharff  
oder stracks/vom Testament reden/die weil der heylige Pau  
lus/nicht allzeit gleych/ynn einer bedeutunge dauon geredt/  
Dan er ein weil spricht/ Ein Testament ist kraffelos /dieweyl  
der testator lebt/vnd doch/das alte testament eyn testament  
heist/so doch Got darauff nye gestorben. Vnd die schrifft/  
ein testament/ein bundt heist/so doch ein Testament vntter  
den menschen/kein bundt/sonder zu viel maln/ ein milde vor/  
heischung ist/dodurch nymand (der das Testament entpfe/  
het) sonderlich vorpunden/odder vorpflcht wird. Gott  
aber/so er dem menschen was vorsprochen/hat er fast allzeit  
den menschen vorbunden/vnd mit eniem geseze vorpflcht /  
wie dan ein ytzlicher:so er die schrifft/recht wil ansehen/leicht  
lich erkennen mag.

Aus dießem wir weyter beschliessen/nach dem/das alt  
Testament/das alte geseze ist/wie dan auch/der gemeyne ge  
brauch( so man/von dem alten Testament reden will )vns

C iij

Gen. 31



ter allen gelerten der schrift/ das also nemet/ vnd das blut  
der kelber/ vnd der böcke/ von keynem bis her ein Testament  
geheissen. Wiewoll es zu dem alten testament zu eyner be-  
festunge/ gehöret. Mus nöttiglichen volgen/ das das Neue  
Testament sey das gesetz Christi vnser Herr. Denn auch  
Paulus darumb/ ein mitler/ des neuen Testaments geheissen  
das er/ wie Moses das alt gesetz den alten/ also hat Christus  
das New vns gegeben.

**Zie. 31** Dis ist das new Testament das Got etwan durch Zie-  
remiam/ vorsprochen hat. Sehet zu die tage werden kömen  
(spricht der Herre) vnd ich werde/ ein neuen bundt / mach-  
en/ dem hausse Israel/ vnd dem hausse Juda. Vnd baldt dar-  
nach spricht er/ Das wird der bundt sein/ den ich mache/ dem  
hause Israel. Nach den tagen (spricht der Herre) werde  
ich geben/ meyn gesetz/ in yhre ymmerste / vnd in yhre hertzen/  
werde ich beschreyben. Vnd es wird nicht lernen ein man/  
seinen bruder sprechende. Erkenne den Herren. 2c. Dieße mey-  
nung schreibt auch Paulus ad Heb. am. viij. ca. Sich es komē  
**Heb. 8** die tage (spricht der HERR) Vnd ich werde volbringen/  
vber das haus Israel vnd vber das haus Juda/ ein new Te-  
stament. Nicht nach dem Testament / das ich yhren vettern  
hab gemacht/ in dem tage/ so ich hab angenommen yhre saufft  
sie zu furen/ aus dem lande Egypti. Dan sie in meynem testa-  
ment nicht seint geblieben. Vnd ich auch/ hab sie vorgessen/  
spricht der Herre. Dan das ist das Testament/ das ich vor-  
schaffe/ dem hausse Israell. Nach den tagen (spricht der  
Herre) gebende meyn gesetz/ in yhr gemütche vnd in yhre hert-  
zen/ werde ich sie vberschreyben. Vnd ich will sein yhr Gott  
vnd sie werden sein meyn volck.

Zie sichstu Christlicher leser/ wie Hieremias/ das Testa-  
ment heist ein neuen bundt: vnd Paulus dasselbe nemet/ ein  
testament. Daraus dan klarlich vormercket das dis new tes-  
tament/ ein new bundt ist: dodurch Got sich den menschen  
vorsprochen/ das er will sein yhr Got/ vnd die menschen/ sol-  
len Gottis volck sein. In dem/ das die gesetz Gottis yhnen  
gegeben/ vñ in yhre gemuthe vnd hertzen geschriben werdt

Dis  
ma. viij.  
so Ihes  
des tode  
heyt zul  
vns (don  
ben vnd

D  
mit schu  
bendiger  
fel/ des h

Zie  
zuor a  
kennen o  
ren/ so d  
in yhre y  
stentius  
so der g  
schrift.  
dinge. V  
vnser h  
willen/ d  
nunge v  
(wie sic  
der die

W  
ment/ d  
setze/ de  
sein/ mü  
er von  
mit sein  
ge/ sag  
von eu  
aber wo  
S  
das vo



Das blut  
estament  
eyner be  
das Newe  
dem auch  
geheissen  
Christus

Dis ist ein geseze / des geistes von dem Paulus / ad Ro  
ma. viij. geschrieben / das geseze des geysts / des lebens / in Chri  
sto Ihesu hat mich / geloset von dem geseze / der sunde / vnd  
des todes. Dis ist das geseze des geysts / der vns alle war  
heyt zulerne / gegeben wird. Johan. xvi. Iha. der auch bey  
vns (domit das Testament bestendig bleybe) ewiglich bley  
ben vnd sein soll. Johan. xiiij

Dis ist der sendbrieff Christi / vns zugeschrieben / nicht  
mit schwarzer tynten / sonder mit dem geiste Gottis / des le  
bendigen. Nicht in steynen taffeln / sonder in fleyschliche taf  
fel / des hertze. Wie Paulus bezeuget schreybede zu den Corin.

Ziemit wollen wir / den glauben vnd die hoffnung / vnd  
zuuor aus / die liebe nicht aufgeschossen haben / sonder be  
kennen öffentlich / das sie auch / zum Newen testament gehö  
ren / so der Prophet spricht. Ich werde geben. meyn geseze /  
in yhre ynnerste. Welchs Paulus mentem / das ist das vor  
stentnis heist. Welchs durch den glauben / erleuchtet wird /  
so der glaube vom geist in das vorstentnis gegeben / wie die  
schriffte. i. Johan. ij. anzeyget. Die salbung / lernet euch alle  
dinge. Vnd so der Prophet spricht. Got werde das geseze in  
vnser hertzen beschreyben : vornemen wir / des menschen  
willen / durch das hertze vorstanden. Der auch mit der hoff  
nung vnd liebe soll begabt werden / doch also das die liebe  
(wie sie auch Paulus beschreybt. i. Corint. xiiij) die größte od  
der die meyste sey / vnd vornemlichste.

Weyster bekennen wir / das auch zu diesem neuen Testa  
ment / der heylig geist gehöret : nach dem es Paulus / ein ge  
seze / des geysts nemet. So aber Luthers furgeben / solt recht  
sein / müste der heylig geist selbst das Testament sein / diereyl  
er von Christo vorheissen vnd Christus / die vorheyschunge  
mit seinem todt bestetiget. Johan. am. xvj. ca. Es ist euch mi  
ge ( sagt der Herre ) das ich von euch gehe. Dan so ich nicht  
von euch gehe / wird der tröster zu euch nicht komen. So ich  
aber weg gehe / werde ich yhn / zu euch senden.

So nun das ein Testament / nach menschlicher weyse ist /  
das vorbeischen wirt / von einem der sterben will / vnd nicht

Rom. 8

Johan. 16

Johā. 14.

2. Cor. 3.

1. Johā. 2

1. Cor. 13

Johan. 16



am leben/sonder nach dem todt aller erst gegeben wirt / solt  
pillicher/der heylig geist vnser Testament sein/ dan das heylig  
lig Sacrament/so das selbig auch gegenwertiglich/vnd (do  
natione inter viuos) den iüngern gegeben / ehr dann es mit  
dem todt des **HERREN** bestetiget.

Dartzu ist das heylig Sacrament/ein enusserlich wesen /  
Vnd wann es schon noch nicht/vom menschen/inwendig ent  
pfangen/ist es dennoch/ein Sacrament/ ein eußerlich zeyche  
eins heyligen dings

**Vbi supra**

**Johan. 14**

**Zie. 31**  
**Heb. 8**

Aber wie der Prophet/sampt Paulo spricht/das new te/  
stament/soll ym gemüthe vnd ym hertzen alleyn seyn. Wie  
dan das/vom heyligen geyste/nymant leucken mag/so Chri  
stus sagt/Er wirt in euch sein. Johan. xiiij. Solt also billicher  
der heylige geist/genent werden ein Testament/dan das Sa/  
crament/das do eußerlich ist. Sintmall aber beyde Ziere/  
mias vnd Paulus/nicht den heyligen geist/Sonder das gese/  
ze / ym hertzen/ das testament nennen müssen wir auch von  
der sachen reden/wie sie thun. Vnd den heyligen geist/ nicht  
ein Testament heysen/sonder mit yhnen/ein Testament des  
geists. Wie es dan war ist/das dis Testament. vom heyligen  
geiste/yn vns gewircket wird.

Vnd wiewol wir (wie gesagt ist) bekennen / das der  
heylige geist / zum Testament gehört / wie dann auch / der  
glawbe/sampt der liebe vnd hoffnung mit allen andern tün/  
genden/wollen wir doch hiemit/nicht viel Testamēt bekemē  
sonder ein new Testament : welchs/alles geistlich gutt/ vnd  
geistliche Götliche zusage ynnen helt.

**Gen. 17**

**Gala. 4**

So aber nun/das geseze/das Testament genent soll wer  
den/nicht die vorheyschunge (wie woll vorheyschunge auch  
dar ist/wie dan auch/das alt Testamēt/ so es doch viel vor/  
bindunge/vnd auch viel zusage het. Dan Gott mit Abraham  
ein bundt gemacht. Gen. xvij. Auch mit dem volcke Israhel.  
am berge Oreb (wie oben dar von geredt) ist es doch ein te/  
stament gewesen. Derhalben wir nicht mehr dan zwey te/  
stament bekennen. Wie dan auch Paulus schreybet / ad Gal.  
iiij. Es hat Abraham zwene Söhne gehabt. Lynen von der

mayde:  
Testam  
ne sühm  
Cethur  
er aber/  
hat er n  
so der e  
ung gep  
thumb/  
chen. V  
ander ab  
derhalb  
reich vo

Die  
gen/mag  
mehr/da  
eins/die  
dienet. D  
unge/vn  
ne / ist J  
auch vo

Da  
sti / so y  
machen.  
wie viel  
wan der  
an man  
Item vo  
Luange  
das erdt  
Gottis/  
langen:  
der gleye  
vorspro  
ne wid de  
derlich



maydt: den andern von der freyen. Welche bedeuten zwey  
Testament. Es het gewislich Abraham mehr/dan die zwey  
ne söhne/auch mehr/dann die zwu frawen. Wie dann von  
Cethura/vnd yhren söhne geschriebe steht. Gen. 25. Damit  
er aber/nicht mehr dan zwey Testament vns furgeben wolt  
hat er nur die zwu frawen/vind yhre zwene söhne angeben  
so der eyne nach dem fleysch/der ander nach der vorheysch-  
ung geporen. Der eine/das yrdisch gut gesucht. Als reich  
thumb/langleben/fruchtbarkeyt des geschlechts/vñ der gley-  
chen. Vnd dodurch zum alten Testament gehört hat. Der  
ander aber. so er das geistlich/vñ hymelisch gut gesucht/hat  
derhalben bedeutet/das new Testament. Darynn das hymel  
reich vrsprochen. Matth. x. Lu. x. vnd andern viel örtern.

Gen. 25

Matth. 10

Lu. 10

Die weyl nun alles/was der mensch von Gott entpfang  
gen/mag ynn disen zweyen begriffen werden: müssen nicht  
mehr/dan zwey Testament sein wie Paulus gesagt. Welcher  
eins/die yrdische vorheyschung hat/vnd ist die maydt/die do  
dienet. Das ander geistliche ewig vnd hymelische vorheysch-  
unge/vnd ist die freye fraw/das new Testament. Vnd yhr sö-  
ne/ist Isaac/geporen nach der vorheyschunge Wie dann  
auch volgendt/das Christliche volck ist.

Gala. 4

Daraus volget auch/das nicht alle vorheyschunge Chri-  
sti/so ym Euangelio beschrieben/ein sonderlich Testament  
machen. Wir wurden sonst/so viel Testament haben müssen  
wie viel vorheyschunge vns Christus vrsprochen hat. Also  
wan der Herre spricht. Bittet/ yhr werdēt erlangen/ klopffet  
an man wirt euch eynlassen. Suchet yhr werdēt finden  
Item vorgebent/so wird euch vorgeben. 2c Vnd durch den  
Euangelisten Mattheum am. v. cap. Das wir besitzen sollen  
das erderich/so wir senssemüchtig sein werden. Auch kinder  
Gottis/so wir fridsam leben. Das wir barmherzigkeyt er-  
langen: so wir barmherzig sein werden Also alle andere  
der gleychen zusage/seint wol vorheyschunge/von Christo  
vrsprochen. Darauß auch Christus gestorben/vnd der key-  
ne wid derruffen. Damit seint sie aber nicht/ yzliche eyn son-  
derlichs Testament. Das doch sein muß. So da recht were/

Matth. 7

Lu. 6

Matth. 5

D



das Luther vns vor gegaukelt hat: Es sey Testament vnd vorheyschunge ein ding. Alleine das Testament ist eins/so er sterben will. 2c.

**Lu. 22**  
**1. Cor. 11.**  
**Johā. 14.** Weyter volget auch/ das die vorheyschunge des Herrn do er ym abent essen/seynen iungern/hat zugesaget (das sein leychnam/vor sie solt/gegeben werden. Vnd sein blut/ vor sie vorgossen) mag kein Testament sein/ mehr dann / der heylig geyst/der wie oben anzeigeigt/ym abentessen/der iungern vor heyschen wart: darauß doch der Herre gestorben ist/ dieweyl noch das heylig Sacrament/nach der heylig geist das gesetzte Christi sein: Vnd wir auch nicht mehr/ dan ein new Testament annehmen. Vnd das gesetzte Christi alleyn vor das rechte testament halten vnd also nennen mit Paulo vnd Jeremia/yha mit dem Herrn selbst

**Lu. 22**  
**1. Corin. 11** Es hat auch Christus vns nicht vorheyschen / seynen leychnam zugeben/zu eym Testament/Sonder die vorheyschunge meldet. Das sein warer leychnam/solt vor vns gegeben werden. Wie dan die Euangelisten /die wort beschreybē  
**Quod pro vobis datur: Luce. xxiij. Et quod pro vobis tradetur. j. Corint. xi.** Das ist/Er soll vor vns gegeben werden.

Hette nun der Herre gewolt / das sein heyligster leychnam solt vnser Testament sein/hette er gewislich gesprochen/ dys ist meyn leychnam/der euch gegeben wird. Vnd dis ist meyn blut/das euch geschenckt wird/vnd nicht das vor euch vorgossen wird :

**1. Johā. 2** Es ist yha nicht eyne meynunge so ich spreche/das wirt vor euch gegeben. Vnd das wird euch gegeben Kinder solten es mercken/So dan wie der Herre spricht/vn war ist auff diessen tag/der heylig leychnam wird teglich/vor vns gegeben. Vnd sein heyligs blut/vor vns vorgossen wird / ist offenbar / das es ein opffer soll vorstanden werden / so der Herre noch auff diessen heutigen tag/ist ein opffer / vor vnser sundede. Wie. j. Johan. ij. geschrieben stehet Ipse est propitiatio pro peccatis nostris. Er ist (vornement) der Herre Christus eine vorsununge/vor vnser sunde/vnd das ist war/ auch an diessem tag. Wir wollen aber hernach das klarlicher an

heygen

W  
yzt vnn  
abenteß  
dieweyl  
tor sey d  
ir. So d  
krafst. 2  
nen wa  
meyn le  
chnam  
todes h  
ben ger  
re gege  
ther sell  
unge/w  
nicht ha  
ben sou  
gegeben  
Luther  
unge da  
gegeben

W  
zweyer  
wertig/  
ende. V  
dan geg  
re gabe  
Herre s  
sol vor  
Die and

V  
nicht v  
men/nic  
ther/sic  
ramen



geygen vñd beweyßen.

Wir wollen auch das ansehen/das dis heylig Sacramēt  
yzt vñd in dießer zeit nicht mehr ist/dann es gewesen /ym  
abentessen/Es ist aber ym abentessen/keyn testament gewest  
diuweyl ein Testament nicht soll gefordert werden/der testa-  
tor sey dann zumor gestorben.Wie Paulus schreybt ad Heb. **9**  
ix. So der noch lebt / der testiret hat/ ist das Testament ane  
krafft.Es war aber der Herre/yha nicht gestorben/ so er sey  
nen waren leychnam gab/sprechende. **Themet esset/ es ist Math' 26**  
meyn leychnam.Er hat nicht gesprochen/diessen meynen ley-  
chnam solt yhr haben/odder den werde ich euch geben/so ich  
todes halben von euch abscheyde(wie es in Testaments ga-  
ben gewonlich)sonder gegenwertiglich hat yhnen/der Her-  
re gegeben (donatione inter uiuos) Vñd so nun/wie Lu-  
ther selbst bekennet/ein Testament mus sein eyne vorheysch-  
unge/welche dan hyr nicht dermassen ist. Dann der Herre  
nicht hat vorheischen seinen leychnam/zukunfftiglich zuge-  
ben souder wie gesagt presentialiter/das ist gegenwertiglich  
gegeben. Mus es der halben kein Testament seyn: wie vns  
Luther vorgeplaudert hat.Dan so auch eynigo vorheysch-  
unge dar ist:spricht sie doch nicht/das der leychnam soll vns  
gegeben werden sonder das er vor vns soll gegeben werden.

Wer dis will recht vorstehen der mus mercken / das hye  
zweyerley gaben/ym Euangelio berurt seind. Eyne gegens-  
wertig/so die schrifft spricht.Er hat yhnen gegeben sprechs-  
ende. **Themet vñd essent. Thement vñd trincket.** Das  
dan gegenwertiglich zu dem mal/also geschehen. Die ande-  
re gabe war eyne verheyschunge vñd zukunfftig. So der  
Herre sprach.Dys soll vor euch gegeben werden. Vñd dys  
sol vor euch vergossen werde. Die erste gabe ist vns gegeben  
Die andere ist nicht vns/sonder vdr vns gegeben.

Was aber vor vns wirt gegeben ist vnser erlösing/  
nicht vnser testament.Dan ein Testament mus dem erbñhes-  
men/nicht vor den erbñhemen gegeben werden.Wie dan Lu-  
ther/sich selbst bemühet zubeweyßen. Das dis heylig Sa-  
crament / darumb ein Testament soll seyn/das es von Chris-



So vns gegeben/ vnd wir es selbst empfangen. Vnd darumb kein opffer/dann ein opffer wird Gott gegeben. 2c Es hat aber yhn sein Engel hie so vorblindt/das er das wörteley (Pro vobis) nicht hat mögen sehen. Es ist die erste gabe: do vñ gesagt/vns gegeben: nicht vorheischen zu geben. Die andere gabe ist woll eine vorheischung (wie Luther auch sagt) sie mag aber kein Testamēt sein: so sie nicht vns zugeben vorheischen. Sonder vor vns. Sich an du frömer Christlicher Leser: disß hochwürdig Sacrament auff welcher seyten du wilt/du wirst keyn Testament daraus machen.

Es spottet vnser Merten Luther so wir ychts reden/ aus eynem: der heyligen ganzen gemeynen kirchen gebrauch so wir das nicht baldt mit eynere offenbarn schrift: beweyden. So wir billich den schlechten satzungen: worten vnd gebrauche: der kirchen sollen mehr glauben geben: dann allem Luthers geschweze. Wie sehr er mit der heyligen schrift bocht: Die er so viel malen felschet: abnymmet: zureyßet: vnd wandelt nach seynem gefallen. Als het er den heyligen geist gefangen vnd kundt yhn zwingen zu reden wie es yhm gelüst.

Es ist wunder: wie dießer spottvogel der alle menschen schmehen: spotten: schenden vnd leßtern kan: yzundt auch solche ding darff fürgeben. So er spricht: der heylige leychnam des Herrn sey ein Testament: dar zu er doch (wan er sich zu reysßen solt) kein beständige schrift hat

Wir wollen Luthern: widder sehn noch hörē: auch wan er schon viel schrift für gibt. Iha so wenig: als vnser lieber Matth. 4 Herr: den teuffel: der yhm auch: die heylig schrift vorhielt. Warumb solten wir dan vns: dar an keren. So er vns: ane schrift seyne ketzerey vorhelt?

Di eweyl er dan keyne schrift. vormag vortzutragen. do Deut. 4 mit das heylig brott ein Testament. soll geheyßen werden vnd der heyligen schrift kein zusatz geschehen soll. wie dan er (auch der Luther) mit dyssem wort selbst so sehr troget

Sagen wir/das die gestalt des brots kein Testament ist Es Vbi supra haben vns Hieremias vnd Paulus gelernet. das New Testam

ment/ se  
beschrie  
ge zeug  
mit er v

wolt au  
der gest  
So wol  
warley  
ment sei  
volkom  
nicht ey  
ein ande  
ment de  
volkom  
Euang  
brott. e  
sen sein.  
ausgesp  
listen be

hat gele  
meynen  
lum ges  
newen  
lassen e  
Newen  
ment se

Di  
stamēt  
gestalt  
ein Test

Es  
blut ein  
offenli  
tes. Es



ment/sey das newe gefesse. nicht ym buch. sondern ym herze  
beschrieben. 2c Wie solten wir nun dise zwene. so bestendis  
gezeugen vorlassen. Vnd den losen Worten Luthers (do  
mit er vns ein ander Testament will furgeben) volgen?

Vnd ob auch Luther. alle seyne kreffte auffs höchste  
wolt aus dhenen. findet er nicht mehr. dann das alleyne bey  
der gestalt. des weyns gesagt ist. das wörtlein Testaments  
So wollen wir hie Lutthern fragen Was hatt der heylige  
warleychnam gesundiget. das er auch. nicht solt vnser Testas  
ment sein Es ist yha Christus. yn der gestalt des brotts. so  
volkomen. als ynn der gestalt des weyns Wir haben yha  
nicht eyn andern Christum vnter der gestalt des brots. vnd  
ein andern vnter der gestalt. des weyns. der eyner eyn Testas  
ment der ander kein testament were. sonder eynen Christum  
volkomenlich yn beyderley gestalt Es beweyset aber keyne  
Euangelisch odder Apostolische schrift. das die gestalt des  
brotts. ein Testament sey. Solt es aber ein testament gewes  
sen sein. were der Herre woll so vorsichtig gewesen. er hette es  
ausgesprochen. Es hetten auch gewislich das die Euanges  
listen beschrieben

Es hat Luther betrogen/ sein gros vnuerstandt/ so er  
hat gelesen Lu. xxiij. dys ist der kelch/ das newe Testament/ in  
meynem blut. Vnd. j. Coim. xj. do die selbigē wort durch Pau  
lum geschrieben/ er auch furbringet So der kelch gehört zum  
newen Testament soll das brott auch dartzu gehören. Wyr  
lassen es woll geschehen/ das das blut vnser Herrn/ zu dem  
Newen Testament gehöre. Das aber das blut/ das Testas  
ment selbst sey/ wird Luther nymmer mehr beweysen

Dieweyl dan das blut vnser Herrn/ nicht das New Te  
stament ist/ wie wir mit hülffe Gots beweysen wollē/ mag die  
gestalt des brotts/ odder der heylige leychnam/ viel weniger/  
ein Testament seyn

Es hat nye kein Euangelist gesprochen/ das des Herrn  
blut ein Testament sey/ sonder wie Mattheus vnd Marcus  
offentlich schreyben. Ist es das blut/ des Newen Testamen  
tes. Es ist yha nicht gleych gesagt/ Das blut des Testaments

D iij

Lu. 22  
1. Coim. 11



**Math. 26** tes/ vnd das blut ist/ das Testament. Es sagen beyde **Mat**  
**Mar. 14** theus vnd **Marcus**/ das es sey das blut/ des Testaments/ Es  
spricht aber keyner/ noch **Mattheus**/ noch **Marcus** auch **Lu**  
**Lu. 22** cas nicht/ noch **Paulus**/ das das blut sey eyn Testament

**1. Cor. 11** Das dys aber/ nicht ein synn sey/ wollen wir ein gleych/  
mus setzen. Wir sprechen mit der warheyt/ das Christus sey  
seins vaters/ so er vom vater hat/ alles was er hat/ vnd was  
er ist. Wir wollen aber nicht zulassen das Christus sey der  
Vater. Item wir bekennen das Christus/ **Dauids** sey/ so er  
**Dauids** sohn ist/ damit wollen wir nicht das er **Dauid** selber  
sey/ Also auch bekennen wir mit **Mattheo** vnd **Marco** das  
das blut Christi/ das blut des Testaments sey/ vñ zum Tes/  
tament gehöre/ das es aber solt das testament selbst sein/ ge/  
ben wir nicht zu/ dann also lesen wir. **Matth. xxvj. vñ Marc**  
**ci. xiiij.** Dis ist meyn blut/ des Newen Testaments. Sie sagen  
nicht/ Dys blut ist das new Testament. Dartzu auch der pios

**Math. 26** tament gehöre/ das es aber solt das testament selbst sein/ ge/  
**Mar. 14** ben wir nicht zu/ dann also lesen wir. **Matth. xxvj. vñ Marc**  
**ci. xiiij.** Dis ist meyn blut/ des Newen Testaments. Sie sagen  
nicht/ Dys blut ist das new Testament. Dartzu auch der pios  
**Zachar. 9** phet **Zacharias** am. ix. ca. spricht zu dem Herrn/ Du aber/ in  
dem blut deynes Testaments hast ausgelassen/ die gefangen  
aus der gruben/ darynn kein wasser gewesen. 26

Ob nun **Paulus. j. Corin. xi. vnd Lucas. xxij.** disse wort  
schon ein wenig anders setzen/ müssen sie doch/ auff disse meyn  
nung/ mit **Mattheo** vnd **Marco** eins seyn. soll anders der heyl  
lig geist (der die heylige schrift geordnet) nicht yhm selbst  
entgegen sein/ Also haben **Paulus** vnd **Lucas**/ die wort ges  
setzt/ Dys ist der kelch/ das New Testament/ in meynem blut  
das vor euch wirt vorgossen. Es müssen (wie gesagt) dieesse  
wort/ mit den vorigen **Matthei** vnd **Marci** ein synn haben  
vnd gleych skymmen/ sollen wir durch disse schrift/ nicht vor  
furet werden.

**Vbi supra** Dartzu will eynem Christlichen leser not sein/ auff zuse/  
hen/ auff disse wort vnd zumercken/ Das der Herre hie nicht  
spricht das sein blut/ sey das Testament/ sonder das/ das Te  
stament sey yn seynem blut. Er spricht also/ dys ist der kelch  
das New Testament. Aus dem **Luther**/ nicht mehr machen  
kan (er boche so hoch er will) dan das der kelch sey das Tes  
tament. Er mag nicht daraus beweyßen/ das das blut/ das

New T  
Wa  
der Herr  
ban/ Vn  
den gew  
nortzeren  
den/ wüß  
Es  
den hett  
heyligs  
Euange  
bo vnd  
Vnd Jo  
geben de  
xxvj. V  
gleychen

yhren r  
den rech  
en/ Dys

Wie a

D  
breos a  
New/m  
Erstlic  
redt/ v  
das blu  
le vnd  
sprach/  
potten  
stamen  
redt) g  
sen/for



Nen Testament sey/wie er doch fur gylt.

Was ist nun schympfflicher/dann das ich sprechen solt  
der Herre habe seinen iingern/ein kelch zum testament gege-  
ben/ Vnd wan das solt war sein/ were es gut/das er were gyl-  
den gewesen vnd gros/auff das die iingere/ lange hetten zu  
vorzieren gehabt/ Vnd so nun der kelch nicht mehr vorhand-  
en/wüßten wir nicht vnfers Testaments zuwarten

Es mus derhalben/der kelch/den er zu dem mall yn hen-  
den hette nicht sein Testament geheysen haben/ sonder seyn  
heyligs bitters leyden/ das er auch zuorn/ vnd darnach ym  
Euangelio ein kelch genennet. Wie er Matthei. xx. zu Jaco-  
bo vnd Johanni sager. Meynen kelch/ werdt yhr trincken/  
Vnd Johannis am. xviij. cap. Den kelch welchen mir hat ge-  
geben der vater/ solt ich den/ nicht trincken. Vnd Matthei  
xxvj. Vater so du wilt/ wende dyssen kelch von mir/ Vnd der  
gleychen an andern ortern.

Domit wir nun die wort Pauli vnd auch Luce auff  
yhren rechten sym deuten/ Wollen wir zum ersten/ ansehen/  
den rechten vorstandt/ Matthei vnd Marci/ so sie gesproch-  
en/ Dys ist meyn blut/ des Nenen testaments

### Wie aber das Blut Christi/ ein Blut sey des Nenen en Testaments.

Dartzu nott ist zumercken/ das wörtlein Pauli ad He-  
breos am. ix. ca. do er schreybt/ das beyde Testament Alt vnd  
Nen/ nicht ane blut auffgericht vnd kressig geworden sein  
Erstlich/ sagt er von dem Alten/ Nach dem Moses aufge-  
redt/ vnd alle gebot nach dem geseze erzelet hette / nham er  
das blut der kelber vnd der böcke mit wasser vñ purpur wols-  
le vnd hysopp vnd besprenget das buch/ vnd alles volck / vñ  
sprach/ Dys ist das blut des Testaments/ das Gott euch ges-  
potten hat/ Zie sehen wir/ was das blut/ neben dem Alten tes-  
tament (welchs/ das geseze gewesen / wie oben/ dauon ges-  
redt) gemacht hat/ So es nicht das Testament selbst gewes-  
sen/ sonder des testaments bestetigung vñ befestigung/ Wie

Math. 20

Johan. 18

Math. 26

Vbi supra

Heb. 9

Exo. 24



Dann Paulus offentlich spricht/ das das alte gesez nicht ane  
blut auffgericht/ dan es damit bestetiget/ so Moses das buch  
( darynn das geseze beschriben ) mit dem blut besprenget .

**Exo. 24**  
**Heb. 9**  
Dadurch wir lernen/ vorstehen/ das das New Testamēt  
durch das blut vnser lieben Herrn auffgericht vnd besteti-  
get ist. Wie dan das alte/ durch das blut / der kelber Exodi.  
xxiii. vnd ad Hebreos. ix. so der Herre/ vnser hertzen/ mit sey-  
nem blut besprenget : darynn diß New geseze geschriben /  
wie oben aus dem Hieremia vnd Paulo gesagt ist )

**Heb. 10**  
Von dießem besprengen spricht Paulus ad Hebreos. x.  
Brudere/ last vns/ hynzu gehen / mit warhafftigem hertzen /  
in volkomēden glauben/ besprenget in vnser hertzen vō den  
bößen gewissen. Dys besprengen mag nyemant leucken / es  
sey geschehen/ durch das blut Christi. Wie Paulus offentlich  
ad Hebreos. xij. anzeiget . Ihr seyt kōmen / zu dem mittler  
des Newen Testaments Ihesum/ vñ zu dem blut der bespre-  
gung/ das do besser/ redet dan Abels . Dann das blut Abels  
rach/ das blut Christi vorgebunge schreyet.

**Gen. 4**  
**Vbi supra**  
**Heb. 10**  
Dys blut heysset Paulus auch ( Wie Mattheus vnd  
Marcus ) ein blut/ des Testaments/ do er von dem blut Chris-  
ti sagt selbst: ad Hebre. x. So eyner das geseze Mosi bricht:  
stirbet er/ ane erbarmunge/ durch zwene odder drey gezeugē  
Wie viel meynt yhr erger quelung / wird der wert seyn : der  
den sohn Gottes mit fussen tritt/ vnd das blut / des Testamen-  
tes/ vor vnreine achtet in welchem er geheyliget ist . Vnd ad  
**Heb. 13** Hebreos. xiiij. Gott des frides/ der von den todten/ hat ausge-  
firt/ den grossen hyrten/ der schaff/ durch das blut/ des ewigē  
Testaments/ vnsern **HERRN** Ihesum Christum . . . . .

*vorgoffen*  
**Johan. 13**  
Syhstu hie/ das Paulus/ das blut Christi: so woll als  
Mattheus vnd Marcus / ein blut des Testamēts heyst. Das  
der Herre/ dartzu gestorben/ auff das er vnser hertze bespren-  
gen wolt/ von bößen gewissen: Vnd das New geseze/ das ist  
seyne liebe ( danon er gesagt Johan. xiiij. Eyn New gepott/  
gebe ich euch. . . . . ) in vnsern hertzen bestetigen wolt. Vnd so  
ymand dys geseze in seynem hertzen nicht hat: ist er der yhes-

nige/ der  
sohn G  
blut Ch  
vnser  
sprochē  
tigkeyt.

Dem na  
peccato  
sunden.

A  
ehr das  
ist/ das  
bestetig  
der kelbe

2  
ij. gespre  
nem blu  
so ehr d  
Marcus

auch vie  
ckel/ zum

wort Lu

est. . . . .

mall geg  
gewynn

Text/ na

Des gle  
ehr/ das

cket/ Dy  
welchs/

Vn

so der  
stament

blut/ des  
vnd buch

were/ w



nige/der das blut/des Testaments vnreyn achtet/ Vnd den  
sohn Gottis trit mit fussen. Wo aber dys gesetz durch das  
blut Christi/in vnsern hertzen bestetiget wird:werden so bald  
vnser sünden vorgeben vnd vorgeessen. Wie Hieremias ges  
sprochē hat am. xxxj. Ich werde gnedig seyn: yhrer vngerech  
tigkēyt. Vnd yhrer sünden/ will ich nicht mehr gedēcken  
Dem nach geschriben steth Charitas/operit/ multitudinem  
peccatorum. Das ist gesagt/ die liebe bedecket/ die vilheyt der  
sünden. j. Petri. iij.

Aus dem vormercken wir/was Mattheus meynet/ so  
ehr das blut des Herrn nendt/das blut des Testaments/ das  
ist/ das blut damit das New Testament/ auffgerichtet vnd  
bestetiget wird/ Wie auch das Alt Testament mit dem blut/  
der kelber vnd der böcke / wie dauon gesagt ist.

Auff dyse meynunge hat Paulus/das wort. j. Corin.  
xj. gesprochen ( dys ist der kelch/das New Testament in mey  
nem blut ) selbst gedeutet. Durch das wort / ad Hebreos .x.  
so ehr das ein blut des testaments ( wie auch Mattheus vñ  
Marcus ) genant. Dieweyl die wort. j. Corin. xj. ( wie dan  
auch viel andere wort der heyligen schrift ) kurz vnd dunt  
ckel/zum rechten vorstandt hülffe bedürffen. Wie dan das  
wort Luc. xxij. geschriben. Simili modo posteaq; cenatum  
est. 2c Des gleychen auch den kelch / nach dem er das abent  
mall gegessen/sprechende. 2c. Soll dys wort/ein rechten syn  
gewynnen/ so müssen wir vorstehē/das yhenig auch/das der  
Text/nach den buchstaben nicht hat: vnd den synn/also setzen  
Des gleychen hat er yhnen gegeben/auch den kelch/nach dem  
ehr/das abentmall gegessen/sprechende. Nemet vñd trin  
cket/Dys ist der kelch/das New Testament/ yn meynem blut  
welchs/vor euch vorgossen wird. 2c

Vnd das wir aus Mattheo vnd Marco geredt haben  
so der Herre gesprochen/Dys ist meyn blut/des Newen Te  
staments / wüsten wir noch nicht ynn wasserley gestalt / das  
blut/des Herren des Testaments blut were/so wir dem Text  
vnd buchstaben nicht zuhülffe kēmen/das es ein befestigung  
were/wie gesagt ist/

Zie. 31

1. Pet. 4

1. Corin. 11

Lu. 22

Vbi supra

⚡



Wir möchten/der sprüche gar viel finden/die so kurtz  
vnd dunckel geschrieben/die wir ytz/vnd an dyßsem ort fas  
ren lassen/vmb kurtze willen.

Dermaßen/wir auch/vmb vnfers vorstandts/Schwach  
heyt/den worten Pauli/allhye zuhulffe kommen. Vnd ob  
schon/die wort vnser hulffe nicht dörfen/bedörfen wir aber  
des rechten vorstandts der wort. Denn/wir ane hülffe nicht  
haben. Wir haben/oben beweyset/das offte/yn der schrift  
der kelch bedeutet/das leyden vnd den todt des Herrn. So  
er dann selbst hie spricht (Wie Paulus schreybt) Dis ist der  
kelch/müssen wir vorstehen als sagt er. Dys ist das yhenige  
darynn wir sollen bedencken/seynen todt/domit bestetiget ist  
Heb.9 das New Testament. wie dann Paulus ad Hebreos. ix. ge  
sagt/Ein Testament/wird mit dem todt bestetiget. Als wolt  
er klerlich anzeygen vnd sprechen. So yhr seht meyn blut  
vor euch vorgossen/vnd vom leychnam abgesondert solt yhr  
meynen todt/bedencken. Dann es ist yha das blut. so es vom  
leychnam ausgegossen odder geflossen/ein zeichen vñ zeug  
nus/des todes/vnd meldet/das der mensch gestorben ist/ des  
blut (bis in todt) vorgossen. Nus/der halben der vorstandt  
der wort Pauli seyn (in der person des Herrn) Dys ist der  
kelch der meynen todt bedeutet/welcher todt/das New Te  
stament bestetiget/ynn meynem blut/so das vorgossen vor  
euch/zeuget meynen todt. 26

Dyße meynunge beweret/der heylig Paulus selbst/so er  
1. Corin.11. spricht. So offte yhr esset dys brot/vnd trincket den kelch/ solt  
yhr vorkundigen/den todt des Herrn. 26 Vnd auch der Her  
re selbst. So offte yhr dys thut/thuts ynn meynem gedechtnus  
Lu.22. Ist der halben mit kurtzen worten/die meynunge Pauli/do er  
spricht. Dys ist der kelch (als er solt sagen) dys ist der kelch  
der do bedeutet meynen todt / damit das New Testament  
auffgericht/vnd bestetiget/ynn meynem blut. So ymandt ey  
ne bessere vnd beständige auslegunge dyßer wort hette/wyll  
ich gerne weychen / vnd der ganzen gemeynen Christlichen  
Kirchen mich allzeyt vnterwerffen Luthers aber vnd seyner  
Lu.22. rotten glosirunge:wie den teuffell fliehen. So dan Lucas

auch/d  
west/v  
sen sie

wollen  
vnd vo  
sagen/  
Dys ist  
vorstel  
den he

W  
wurde  
noch m  
eyn Te  
kelch  
also ge  
das T  
so laut  
kan er  
ich spre  
das blu  
matici

2  
ther pe  
nach/s  
fragen  
len. So  
daraus  
ynn me  
ne übr  
müssen  
were d  
mus de  
das blu  
der He  
vorhyn



auch/die selbigen wort setzet/wie Paulus ( des iinger er ge/  
west/vnd von Paulo das heylig Euangelion gelernt ) mus/  
sen sie auch/den selbigen synn/an sich haben .

Es möchte nun villeycht/Luther / sich noch behelffen  
wollen/sprechende. Man solt die wort des Herrn/ aus legen/  
vnd vornhemem ( per Methonomiam wie die Grammatici  
sagen/continens pro contento ) also/ wan der Herre spricht:  
Dys ist der kelch:solt man das blut/ so ym kelche enthalten  
vorstehen/nicht das fass/das der Herre/zu dem mall/yn hen  
den hette.

¶ Antwort

Wan das solt also vorstanden vnd aufgeleget werden  
wurde nochmals/Luther seinen willen/nicht haben. Dann er  
noch nicht/damit möchte beweyfen/das das blut des Herrn/  
eyn Testament were. So der Herre nicht gesagt das dyffer  
kelch (das ist dys blut) das Testament ist/ sonder die wort/  
also geordent/dys ist das blut ( wie Luther es haben will )  
das New Testament. Es mus vns Luther anzeygē schriftte  
so lautende/wie gesagt. Dys blut ist das Testament / das  
kan er aber nymmer thun. Es ist viel ein ander meynunge/so  
ich spreche. Dys meyn blut ist das Testament. Vnnd dis ist  
das blut/das Testament/das wollen wir yzt aber den Grā  
maticis behelen.

Auch wan der kelch/solt das blut bedeuten ( wie Luth  
ther per Methonomiam sich behelffen möchte ) vnnd dar  
nach/so stracks/das Testament sein. Wollen wir Lutthern  
fragen wo die wort des Herren / so nachfolgen/ bleyben sol  
len. So er spricht. In meynem blut. Dann es wird der syn  
daraus. Dys ist der kelch/odder das blut das new Testamēt  
yn meynem blut. Vnd mus also der Herre/entzwer vorgeb  
ne übrige odder vnnoturfftige wort/geredt haben/odder wir  
müsten bekennē/das das blut/were ym blut. Vnd so das blut  
were das Testament/were das testament/ym testament. Es  
mus derhalben Luther sich nicht behelffen/ als solt der kelch  
das blut sein/vnd also auch ein Testament sein. Diweil aber  
der Herre spricht. Das Testament in meynem blut/mus er  
vorhyn/ durch den kelch/das blut/ so ym kelche enthalten /

¶ ij



nicht vorstanden wollen haben: Es schickt sich yha nicht/so  
ich spreche. Dys ist das blut. das testament/ym blut /als wes  
re also zweyerley blut:odder ein blut/ym andern. So dann  
das Testament/wie gesagt ist/ ym blut bestetiget / vnd auff  
gericht ist. Wie der Herre auch sager: mus es das testament  
selbst nicht sein. So aber das blut des Herrn/das Testament  
selbst were ( wie Lutthern getrewmet ) müssen vorwar die  
wort/vorgeblich/vnd vnnotturfftiglich geredt sein: So der  
Herre darnach spricht/ In meynen blut. Ob aber das Cristo  
lich/vō dem Herren ( der die Götliche weyßheyt ist ) gespro  
chen werde/geben wir dem Christlichen leser zu erkennen.

Aus dieffen vrsachen/sagen wir/beschließlichen / das  
das blut vnsers lieben Herrn/ym heyligen Sacrament/ nicht  
ein Testamēt sein mag. Es hat auch widder der Herre / noch  
Paulus oder Lucas/noch eynigeheylige schrift/dartzu auch  
kein geleter /der Christenheyt/das ein Testamēt genant:wie  
dan das blut der kelber / nicht das Alte Testament gewesen /  
sonder alleyne/eyn zeugnus /vnd befestunge/ des Testamēts  
wie zu viln mal gesagt. Vnd yzt das blut des Herrn/ bezeu  
get/das der new bundt / zwischen Gott vnd vns gemacht/  
auff beyden teylen gehalten/sol werden. Also das der mensch  
das geseze Christi ( dartzu yhn Gott vorpflicht ) zuhalten  
schuldig/ Vnd widderumb auch Gott seyne vorheyschunge  
( daryn er sich den menschen versprochen ) bestetiget.  
Wer dann/ das geseze Christi nicht helt / bezeuget das blut  
Christi das des selben blut/ewiglich soll vorgossen werden.  
Vnd dartzu bezeuget es / das Gott seyne vorheysene ga  
ben:als vorgebunge der sunden vñ das ewig leben getrewlich  
gebē wird/dieweil er sein heiligs blut hat vor vns vorgossen.

Hie mag weyter ein frömer Christlicher leser mercken/  
das nach dem/der heylige/ware leychnam / yn des brottes ges  
stalt kein Testament/mag geheysen werdē/soll er auch nicht  
ein leychnam/des Testaments/genent werden/ Wie dan das  
blut/des testaments blut geheysen wird/dan des testaments  
blut wirt darumb so geheysen. das es bezeuget den todt des

Testato  
dem hey  
so vil a  
nicht.

vns wol  
Da  
mögen  
were de  
gezeng  
chnam  
bezeuge  
nam/de

W  
werden  
vorgoss  
get das  
des testa  
blut ein  
schrift/  
nam / w  
der ein t  
das blut  
volck/w  
Aber di  
nicht ley  
weniger

W  
nen gys  
Christen  
ein testa  
auch ke  
von Ch  
W  
Luther  
vns aus  
als seyn



Testatoris: vñ damit auch bestetiget/ das testament wie aus dem heyligē Paulo gesagt ist. Aber der heilige war leychnam so vil als er ein leychnam ist berzeuget er den todt des Herrn nicht. Dieweyl der Herr hette seynen heyligen leychnam. vns woll geben können so er auch nicht hette wollen sterben.

Das ist yha offenbar gnug/ das der Herr hette wol vns mögen erlösen/ ane seynen todt. Vñnd so das geschehen: were der heilige ( vns geben ) leychnam seyns todes / keyn gezeugnis gewesen. Darumb sagen wir/ das der heilige leychnam so vil er/ ein leychnam/ des Herrn ist/ seynen todt nicht berzeuget/ noch bestetiget. vñ darumb auch nicht ein leychnam/ des Testaments heysset.

Das blut aber/ mag nicht vorgossen noch gesprengt werden/ der mus vor gestorben sein/ odder sterben / des blut vorgossen vñ gesprengt wirt. Darumb meldet vñ berzeuget das blut/ den todt vñ der todt bestetiget das Testament des testatoris/ ad Hebreos. ix. Darumb heist die schrift / das blut ein blut des testaments. Wyr finden aber / ym keyner schrift/ das der heilige ware leychnam ein testaments leychnam / wurde geheysen yha so wenig findet man auch / das der ein testament sein soll. Wie dan auch ym alten testament. das blut der kelber gesprengt vber das buch vñ vber das volck/ wird wol blut des Testaments genent Exodi. xxiij. Aber die leychnam der kelber/ wie wol sie geopffert wurden / nicht leychnam odder kelber/ des Testaments geheysen/ viell weniger mögen sie das Testament selber seyn.

Wie mag doch dann/ der vnvorschempte Luther/ seynen gyfftigen geysser / mit solchem gestörme / den frommen Christen/ vorhalten/ wie das heylig Sacrament yn der messe ein testament sey/ des er doch keyne schrift hat/ Vñnd so es auch kein Apostell keyn heyliger merkerer/ yha keyn Christ von Christus gezeyten/ also genant hat?

Wir mercken aber/ des teuffels vornhemen hye yn dem Luther. Welchem ( so er die heylige messe/ nicht hat gewußt vns aus dem hertzen zu nemen/ vñ nyder zu legen ) hat er als seynen willigen getrewen dyner ( vornhemet dem Lue

¶ ij

Vbi supra

Heb. 9

Exo. 24



ther Deyngegeben. die messe sey keyn opffer / vnnnd das durch  
ein scheyn / der demut / als solt der mensch / nicht würdig seyn /  
dem hymnlichen vater zu opffern. So aber Luther / solt sa-  
gen was dan / das Sacrament were / in der messe / hat er nicht  
dörffen sagen / es were / gar nichts / so wir es ym nymmer her-  
ten geglaubet. Vnd so ehr nichts hat wissen zu finden / hatt  
er gesprochen es sey ein Testament.

Domit aber seyne torheyte vnd vormessenheyt / allenthal-  
ben kundt vnd offenbar werde / wollen wir noch besser / seyne  
laruen abzihen / vnd sein gangelwerck / an tag geben. Diewel  
er aus seyner diffinition / odder beschreybung des Testamēts  
saget. Es gehören vier stück zu einem Testamēt. Als der tes-  
tator. Das wort / odder brieffe vnd siegel / das erbteyl / vnnnd  
die erbnhemen. Die wollen wir (spricht Luther) hyr anschn.  
Der testator ist Christus: Das wort / seint die wort der wans-  
delung / odder verba Cōsecrationis: das erbteyll / vorgebung  
der sünden. Die erbnhemen: alle auserwelten

Wyr möchten aber Luthern / woll fragen. Warumb der  
Herre / nicht hat testamentarios gesetz / vnd exequutores vlti-  
me voluntatis ( das seint ) aufrichter des letzten willens / vñ  
zeugen / wie in testamenten gewonlich: so der Herre sein testa-  
ment / also nach menschlicher weysse hat vorgegeben?

Es gehören zum Testament / mehr dan die vorgeante  
vier stücke. Warumb hat Luther die vorgeffen: das er sie  
nicht auch ( wie dyffe alhie ) verdichtet hat? Er spricht der  
testator sey Christus / so er sterben wolt. Paulus aber nennet  
Christum ( so er sterblich gewesen ) Deynen Mediatorem ( das  
ist ) ein mitler / des Newen Testaments. Ad Hebrōs am .viij.  
ix. vnd .xij. cap. ad Galatas .iiij. Vnd wo Paulus vom Testa-  
ment redet / heysst er den Herrn / eyn mitler. Wie dan Moses  
des alten testaments ein mitler gewesen. Do er sprach Deut.  
v. Ich war ein scheyds man / vnnnd ein mittel zwischen euch  
vnd Got. Ob nun Testator vnd Mediator ( das ist ) testa-  
ment sezer / vnd mitler des testaments / ein ding sey / wollen  
wir eynem Christlichen leser zu erkennen geben. Es solt pil-  
lich Luther ( So er sich der schrift so hoch berümbt ) eynt

Heb .8.9  
vñ.12  
Gal.3  
Deut.5

spruch d  
nennet.

hab ge  
wir vor  
durch se  
durch /  
geheysst

W  
wolt ein  
das der  
so eusse  
halben  
gemach  
sterbe n  
dieweyl  
mensch  
ments

D  
sollen se  
len wir  
vom z  
ben / vie  
ymn da  
wort d  
werde  
Aber d  
Newen  
gesetz  
ben. V  
sein. V  
yhrer s  
yha / da  
mehr y  
umb si  
heysst



spruch der schrifft vortragen/die Christum/eyn Testatoren  
nennet.

Es lernen vns Hieremias vnd Paulus das der Herr  
hab gesprochen er will ein newen bundt machen. Do durch  
wir vorstehn den Vater: das er der testator sey/ Dieweyl er  
durch seynen sohn Christum. dissen bundt gemacht/vnnd do  
durch / der sohn vnser Herr Christus ein mittler vom Paulo  
geheysen.

Wyr finden aus keiner schrifft das Christus/ so er sterbe  
wolt/ ein testator genent sey worden. Wyr bekennen woll/  
das der Herr Christus/ auch Gott sey/ Vnd Gottis werck/  
so eusserlich bey den creaturen gethan/vngeteylet seint. Der  
halben Christus wie ein Got mit dem vatter / ein Testament  
gemacht. Aber do Christus/ das testament eingesetzt/ so er  
sterbe wolt/ ist er ein mittler gewesen/nicht ein testator. Dan  
dieweyl er gestorben wie ein mensch. Hatt er auch wie eyn  
mensch/ein mieler/alleyne müssen sein/des Götlichen Testa-  
ments odder bundes.

Das auch Luther spricht/das die wort der wailunge/  
sollen sein/ die wort damit/ das Testament vorsehen wol-  
len wir yhm nicht ein reamen/sonder sagen/das die wort/ so  
vom Hieremia am. xxxj. vnd Paulo ad Hebreos. viij. beschrie-  
ben/ viel besser sich reymen zum Testamēt/die weyl mehr dar-  
ynn dann ynn diessen Worten des Herrn/ vorheysen. So die  
wort des Herrn/nicht mehr vorsehen/dann das Christus  
werde vor vns gegeben/yn vorgebunge der sunden.

Aber die wort Gottis/ gesagt/ durch Hieremiam/ so er vom  
Newen Testament redet/ lautet also. Ich will geben meyn  
gesetze in yhre gemüthe/ vnd in yhre hertze/ will ich sie schrey-  
ben. Vnd will yhnen/ ein Got sein/ vnd sie sollen mir ein volck  
sein. Vnd ich will yhrer vngerechtigkeyt gnedig seyn / vnnd  
yhrer sunden will ich nicht mehr gedencfen. Ich meyne  
yha/ das dyffe wort: wort der vorheyschunge seynt / die do  
mehr ynhalten dann alleyne vorgebunge der sunden. Dar-  
umb sie pillicher solten/die wort des Newen Testaments ge-  
heysen werden/vnd dem volcke/ mehr surgehalten/ gepredi-

Vbi supra

Hie. 31  
Ebre. 8.

Vbi supra



get vnd gesungen/vnd also lautt/in der kirchen aufgeschrien  
dan die wort Consecrationis Welche die Aposteln/heymlich  
haben wollen halten ( wie Dionysius dauon schreybt : libro  
de ecclesiastica Hierarchia.ca. vlti) vnd durch Luthern ytz  
so offenbar worden/das die kinder auff der gassen damit spy  
len lauffen

**Gala.4** Wyr haben daroben beweyset/ das nicht alle wort Göt  
licher vorheyschunge eins besondern Testaments wort / seyn  
mögen. Wyr müsten sonst so viel testament haben wie der  
Herre/ vns viel vorheyschunge/vorsprochen hat/die er nicht  
widerruffen/sonder darauff gestorben ist. So doch Paulus  
vns alleynne zwey Testament gelernet. Es möchte woll ein  
yzlicher ( Luthern gleych) ym ein testament fantasiren / so

**Matth.4** er sprechen wolte. Der Herre hat vorsprochen/vns das hy  
melreych / So wir busse thun. Das ist eyne vorheyschunge  
Christi/ so er sterben wolt/vnd darauff ist ehr gestorben/do/  
mit die vorheyschunge bestetigt. Darumb der hymel auch  
ein Testament sein muste. Zie seint disse vier Luthers stücke  
Der testator/der vorheysen hat/ist Christus/Das wort/od/  
der brieff vnd siegel/ die zusage odder vorheyschunge Chri/  
sti: Das erbteyll ist das hymelreych.Die erbnhemer seynt die  
auferwelten/die do busse wyrcken. Darumb müssen wyr zu  
lassen:das die busse/auch ein Testament sey.

**Mar.16** Also wurde/mit der weyße auch die Tauffe/ das New  
Testament sein. So der Herre hat vorheysen. Wer glawbet  
vnd wird getaufft/ wird selig werden. Zie haben wir aber  
mals die vorheyschunge Christi:darynn vns die seligkelt vor/  
sprochen. Es hat der Herre/mit seynem todt/ die Tauffe be/  
stetiget. Wie Paulus ad Roma.vj.schreybt. Dyffe vier stü/  
cke auch welche Luther zum Testament/ nöttig achtet seyn

**Rom.6** dar. Der Testator Christus/die wort seint / die Christus ge/  
sprochen vn vorheyschē hat: bestendiger/ dan hymel vn erde

**Lu.21** Das erbteyll ist die seligkelt/von dem Herrn zugesagt besser  
**Matth.26** dan vorgebunge der sünden alleynne / die dan yn dem Sacra/  
ment vorsprochen wirt. Die erbnhemer/seint die getaufften/  
so sie Gottis kinder werden. Diweyll nun dyffe vier stücke/

eyn Tes  
mus au  
De

odder  
ffen. E  
Wie da  
achten/

Da  
ment da  
Wie da  
messen.  
sproche  
gegeben  
der Her  
ser erbe

Es  
des Te  
der sun  
Das ist  
von vn  
Herre/v  
han.ij.g  
die sun  
yhrer g  
seint?  
hymell

W  
Prophe  
so wir  
die selig  
E

kelt.W  
yn die n  
er ( wie  
dem m



eyn Testament vollkommen machen (wie Lutter alesenzet)  
mus auch die Tauffe/ein Testament sein.

Des gleychen mag ein ytzlicher Christ bey allen zusagen  
odder vorheyschungen des Herrn dyffe vier stücke vormer-  
cken. Er mus aber aus ytzlichen nicht ein testament machen/  
Wie dan Lutter gethan/do er das heylige Sacrament/will  
achten/vor ein Testament / vnd das also nennet.

Das dritte wie Lutter spricht/das erbteyl/ym Testa-  
ment des Herrn vorheysen/sey vorgebunge der sunden. 2c.  
Wie das war ist / hatt ein Christlicher leser leychelich zuer-  
messen. Es ist wol war/das der Herre/hie nicht mehr vor-  
sprochen hat/dan das seyn leyb vnd seyn blut/ sollen vor vns  
gegeben werden in vorgebunge der sunden. Damit hat aber  
der Herre nicht gesagt:das die vorgebunge der sunde/sey vn-  
ser erbe. Darumb redet Lutter/hie abermals/ane schrift.

Es hat Got durch Hieremiam/so er die vorheyschunge  
des Newen Testaments beschrieben: mehr dan vorgebunge  
der sunden vnsprochen/als er gesagt. Er will sein vnser Got  
(das ist) Er will vns alles gut vorschaffen/vnnd das böse  
von vns wenden. Was hylffts die vordampfen / das der  
Herre/vor sie gestorben/vnd seyn blut vorgossen/wie .j. Jo-  
han. ij. geschribē. Der Herre Christus ist eine vorsununge vor  
die sunden/der ganzen welt. Diuweyl Got/nicht dermassen  
yhrer gnediger Herre vnd Gott ist/ vnd sie nicht seyn volck  
seint? Was hylffts das wir aus der hellen erlöst/so vns der  
hymell nicht wird gegeben?

Wir suchen mehr dan vorgebunge der sunden (wie der  
Prophet vns lernet. Weyche von dem übel/ vñ thu das gut)  
so wir gnade vnd lybe zu Got suchen/dadurch wir endtlich  
die seligkeit möchten erlangen.

Es ist zweyerley: vorgebunge der sunden/vnd die selig-  
keit. Wan Christus durch seynen todt / herte den menschen/  
yn die natürliche vollkomenheit/widderumb gesezet/darynn  
er (wie etliche vomeynen) zum erste geschaffen ware/ het er/  
dem menschen/die sunden vorgeben. Damit aber/het er yhm

§

Vbi supra

1. Johā. 2

Psal. 33

geschrien  
/heymlich  
eybt: libro  
thern ygt  
damit spy

wort Göt  
wort / seyn  
en wie der  
ie er nicht  
ch Paulus  
e woll ein  
asiren / so  
s das hy/  
eyshunge  
orben/do/  
mel auch  
ers stücke  
wort/od/  
ge Chri/  
seynt die  
wyr zu

das New  
glawbet  
wir aber  
teyt vor/  
auffe be/  
vier stük/  
htet seyn  
istus ge/  
l vñ erde  
gt besser  
Sacra/  
taufften/  
er stücke/



die seligkheit/ noch nicht gegeben. Darumb sollen wir nicht be-  
stehen bleyben: so wir hören. Vorgebunge der sunden. Son-  
der/ weyter suchen/ die vorheyschungen der gnaden vnd liebe  
Gotis. Auch das gesetz Gottes/ wie David ym. cxviij. psalm  
gesagt. Selig/ die do forschen seyne gezeugnis/ aus ganzem  
herzen yhn suchen. Wyr suchen die seligkheit/ vnd Gott selb-  
ber/ der/ wie David auch spricht ym. cxj. psalm. Erfullet vns  
ser begirde yn den gütern / vnd macht gesunde / alle vnser  
kranchheyten.

**Psal. 118**  
**Psal. 102.**  
Es ist nicht alle vnser trost/ so vns die sunden vorge-  
ben/ vnd Gott vns nicht gegeben. David ym. lxxij. psalm  
sprach: Quid em mihi est in celo ( das ist ) Was such ich ym  
hymel: vnd ane Got/ was will ich auff erden? Gott meyns  
herzen: Gott ist meyn teyl yn ewigkheit. Vnd ym. xv. psalm  
Der Herre/ ist das teyl/ meyns Erbteyls/ vnd meynes kelchs/  
Du bist/ der mir wurdest geben/ meyn erbteyl. Dys erbe hatt  
Got vns versprochen. Nicht alleyn vorgebungen der sun-  
den. Er mus gewislich/ Gott nicht lieb haben/ der nicht Got  
sonder etwas anders sucht odder begert/ dan Gott.

**Psal. 15**  
Derhalben soll vorgebunge der sunden/ nicht das erb-  
teyll seyn/ vn̄ das letzte das wir suchen / sonder Gott selber.  
Wyr wollen Gott selbst zum Testament haben/ Wir lassen  
vns nicht benügen/ an der vorgebunge der sunden. Es mag  
Luthers Testament vnd erbteyll sein: so yhm das möchte  
werden/ das er busse thet. Vnd yhm die sunden vorgebē wur-  
den. Aber er hat/ den heyligen Geyst von sich außgeschossen/  
durch den die sunde vorgeben werden. Diweyl er die Christ-  
liche eynigkheit zurissen/ das gesetz Gottes ( die liebe ) nicht  
gehalte/ das blut des Testaments / vn̄reyn geachtet/ den sohn  
Gottes/ mit fussen getreten. Got behüte vns/ vor seinem ser-  
lichen standt/ vnd wesen.

Wann nun gleych/ wie Luther saget/ vnd vor gibet die  
offt genanten vier stücke/ als der Testator/ das wort/ das er-  
be vnd die erbnhemen: ein vollkommen Testament machen/  
möchten er dennoch nymmer beweyßen/ das das heylige Sa-  
crament ein Testament solt genent werden. Er müste vor be-

weyßen  
die wor  
das Sa  
der sind  
Es  
dieffen  
Also d  
das test  
heyschu  
Oder  
wirt. Es  
nhemen  
Es  
vorheyl  
lunge  
eramen  
dan die  
der Her  
brot ha  
Dys ist  
er sprac  
wan sch  
ste das  
Ich wo  
ders we  
Die  
yn der n  
heylige  
stalt de  
An  
delichen  
unge/ w  
ist nicht  
ment/ n  
vorheyl  
ge ist in



weyßen/das einzwert/die wort des Testaments ( wie er dann  
die wort der wandlung/odder Consecrationis heyst ) weren  
das Sacrament/Oder das das erbe/das er nennet vorgebüßig  
der sünden/were das Sacrament.

Es ist gewonlich so man ein Testament spricht. Von  
dieffen zweyen/eins zu vorstehen/odder villeycht allebeyde  
Also das einzwert / Die wort der vorheyschunge werdenn  
das testament genant ( wie dan Codicillus/ darynn die vor-  
heyschungen geschriben offft das testament geheysen wird/  
Odder das erbe/ darumb Codicillus gemacht / vmd bewart  
wirt. Es ist nicht gewonlich das der Testator/odder die erbs-  
nemen/ein Testament geheysen werden.

Es mus Luther yha auch nicht sagen das die wort/der  
vorheyschunge ( wie dan er sie nendte ) die wir wort/der wäde/  
lunge ( odder verba Consecrationis ) nennen/das heylige Sa-  
crament/selbst sein/odder das das Sacramēt nichts anders/  
dan die wort seint/vnd dodurch ein Testament. Es hat yha  
der Herre nicht gesaget/die wort seint meyn leyb. Sonder das  
brot hat er geweyßet vnd dasselbig wandelende gesprochen  
Dys ist meyn leychnam. Vnd den weyn hat er gemeynet/ do  
er sprach wandelende. Dys ist meyn blut. Ich sage noch eins  
wan schon/ die wort Christi eine vorheyschunge weren/ müs-  
ste das heylige Sacrament/nicht sein eyne vorheyschunge.  
Ich wolt den sagen/das das heylige Sacrament nichts and-  
ders were/ dan die wort.

Die wort der wandelunge/ von dem Priester gesprochen  
yn der messe/vorgehen vnd bleiben nicht. Es bleybt aber das  
heylige Sacrament nach den worten. So lange/ als die ge-  
stalt des brots vnd des weyns do bleyben.

Aus dießem wollen wir/eynen solchen discurs/ odder res-  
delichen beschlies machen. Ein Testament/ ist eine vorheysch-  
unge/wie Lutt her selbst bekennet. Das heylige Sacrament/  
ist nicht eyne vorheyschunge. Darumb ist das heylig Sacra-  
ment/ nicht ein Testament/ Das das Sacrament nicht eyne  
vorheyschunge ist/berweyßen wir damit/ so die vorheyschun-  
ge ist in den worten gelegen. Es ist aber der heylige leyche



man nicht yn den worten/ sonder ym der gestalt des brotts  
Hiemit wollen wir Lutthern/ nicht eyngereumet haben  
das die wort Consecrationis/ odder der wandelunge/ wort der  
vorheyschunge seint ( wie er vormeynet ) Dann der Pries-  
ter Consecrirt odder wandelet/ gleychwoll ob er schon/ die wort  
der vorheyschunge nicht spricht. Als wann er/ yn der messe  
nicht spricht/ das wort leynt/ Der euch wirt gegeben. 2c. hat er  
damnoch Consecrirt das brot. Dan die wort der vorheysch-  
unge/ zu der thörmunge odder wandelunge/ nicht gehören.  
Wyr lassen es aber auff dys mall faren/ das zu dießer vnser  
Disputation/ nicht gehöret.

So aber Luther/ das ander teyll erwelen wurde spreche-  
nde. Es weren nicht die wort Consecrationis das Testamēt  
sonder durch die wort/ wurde das Testamēt/ das ist/ das vor-  
sprochen erbe/ odder vorheyschen gutt/ vns zugeben zuge-  
sagt. Als wolt er klarlicher sagen/ das das heylig Sacra-  
ment/ darumb were ein Testament/ das es eyn erbe/ odder ein  
zugefagt gut ist. Wie dan nicht vngewonlich/ das vrspro-  
chen erbe/ ein Testament geheysen wirt ( nicht seher vnpils-  
lich/ auch meyns bedunckens ) dieweill das erbe/ das furnhet-  
melichste ist/ ym Testamēt gesucht. Vnd die wort odder brie-  
fe/ darumb geliebet vnd vorwart werden. Das das erbe ge-  
sucht vnd begeret wirt. Vnd yhe weniger das erbe geliebet  
yhe weniger / die brieff odder wort geachtet vnd vorwart  
werden/ vnd yhe mehr das erbe begert / yhe mehr vnd vleys-  
siger/ die brieff vorwart.

Es mus aber hiemit/ Luther aus dem heyligen Sacra-  
ment/ nicht ein Testament machen/ So es nicht ist / eyn erbe  
vns zukunfftig zugeben vrsprochen/ Sonder gegenwertig  
lich gegeben ( wie oben gesagt ) do bey wir es/ noch lassen bley-  
ben.

Wyr wollen aber ansehen/ was Luther/ vnser erbe ge-  
heysen hat. Vnd so das nicht/ der leychnam des Herrn/ mag  
genent werden/ Soll auch der heylige leychnam/ nicht sein/  
das vorheyschne erbe / noch Testament.

Luther sagt/ das erbe/ vns durch den Herrn/ am Abent

essen v  
nicht d

Le  
vorgeb  
hat er g  
wird ge  
gesproch  
Auch h  
blut des  
werden  
blut/ ist  
das sein  
vns vor  
mus. L

Au  
dige sch

D  
sein erbe  
erbe/ vn  
ment m

D  
thers ex  
ge der s  
bunge i  
sey das

D  
sproche  
fe. W  
Coben

W  
er vns  
der er h  
vnd sein  
Er soll  
bluts/ i



essen vorseprohen sey vorgebung der sunden. Es ist yha  
nicht das heylige Sacrament die vorgebunde der sunden

Es saget keyne schrift das der heylig leychnam/sey/ die  
vorgebung der sunden. Sonder so er das brott geweyset:  
hat er gesagt. Nemet esset dys ist meyn leyb/der vor euch  
wird gegeben. Er hat auff das mall von der sunde/ nichts  
gespröchen/das wir/aus der schrift möchten beweyssen.

Math. 26

Auch hat er genommen den kelch / vnd sagte. Dys ist meyn  
blut des Newen Testaments das vor viel/ wird vorgossen  
werden yn vorgebung der sunden. Er sprach nicht/ Dys  
blut/ist die vorgebung der sunden. Die weyler dan saget/  
das sein leyb/wird vor vns gegeben/vnd sein blut/ wird vor  
vns vorgossen /gybt er zuvorstehen / das es eyn opffer seyn  
mus. Es wurde sonst nicht vor vns gegeben/vnd vorgossen

Ibidem

Aus diesem machen wir aber solchen discurs/ vnd bestē  
dige schlusfredē.

Das Testament Christi (wie wir yzt danon reden) ist  
sein erbe vns vorheysen. Das Sacrament aber ist nicht das  
erbe/vns von Christo vorheysen. Darumb ist das Sacra  
ment nicht ein Testament Christi.

Das das Sacrament/nicht das erbe sey/beweyssen Lu  
thers eygne wort/do er spricht. Das erbe ist die vorgebung  
ge der sunden. Es ist aber das Sacrament/nicht die vorge  
bung der sunde. Daraus volget/das das Sacrament/nicht  
sey das erbe. 2c.

Das wir die vorgebung der sunden / heysen das vorse  
prochene erbe/thun wir/nach Luters/nicht nach vnser wey  
ße. Wyr haben/ein besser erbe / vns von Gott vorseprohen  
(oben angetzeygt) dann alleyne/die vorgebung der sunde.

Man wyr auch / die wort des Herrn recht ansehen/hatt  
er vns/nicht vorgebung der sunden/so bloß zugesagt/son  
der er hat vorheysen / das sein leyb / soll vor vns gegeben/  
vnd sein blut soll vor vns vorgossen werden. Das ist gesagt  
Er soll vor vns geopffert werden. Die vorgieffung des  
bluts/ ist vorheysen/wie die Euangelisten alle vier bekennen.

S ij



Vbi supra

Der vorgebungge der sunden/gedenckt alleyne Matthens.  
So dann ein Testament soll eyne vorheyschunge / odder eyn  
vorheysen gutt/odder erbe sein/ solt pillicher die vorgieffun-  
ge des bluts/ein Testament ( nicht das blut selbst/ nicht das  
brott/nicht auch/vorgebungge der sunde ) seyn. Es ist aber  
gewyßlich/vorgieffunge des bluts/ein opffer.

So aber Luther/ye die vorgebungge der sunden / des  
Testaments erbteyll nemen wolte / zette er viel ein bessern  
scheyn gehabt/das er die vorgebungge der sunde / das Testa-  
ment selbst geheysen hett. Vnd nicht das Sacrament eyn  
Testament/sonder eyn pfandt genendt. Darumb dem mens-  
chen gegeben/das er seynes Testaments/das ist/ der vorge-  
bungge der sunden/gewisse sein mochte .2c

3. Reg. 2

Es mag auch Luther/nicht furwenden/das eynes mens-  
chen letzter wylle/sey allezeyt sein Testament. Wir wissen/  
das Dauids letzter will was/das Salomon / solt Joab vmb  
bringen/vnd tödten lassen/von wegen seyner missethat / wie  
die schrift anzeyget. iij. Regim. ij. Es war aber nicht / Da-  
uids Testaments, dan er damit/nicht seyn erbe/ dem erbhet-  
men vor sprach. 2c.

Hiermit wollen wir alle Christglaubige menschen getrew-  
lich gepeten haben/vmb yhrer eygen Selen seligkeit. Sie wol-  
ten nicht so leychtfertig erfunden werden / das sie den was-  
ren allerheyligste leychnam/vnsers lieben Herrn Ihesu Chris-  
ti/ym hochwürdigsten Sacrament ( widder die ganze ges-  
meyne Christliche kirche/auch ane beweyffunge der Göttliche  
schrift vnd warheyt) halten vor ein Testament/ auch nicht  
also nennen. Diweyll das nye von keynem waren bestendi-  
gen Christen menschen in. xv. hundert Jaren also geschehen  
bis yzt an den abtrennigen ( der Christenheit) Merten Lut-  
ther. Der dys/ane grundt der schrift/ane redliche vrsachen/  
widder den glauben vnd gewonheyt/der heyligen/ gemey-  
nen kirchen/aus seynem eygnen gehyrn ertychtet. Vnd also  
vnsere prophet sein will/ane Gottes wort.

Das aber/das heylig hochwürdig Sacrament / so ym  
ampt der heyligen Messe / teglich ( dem Christglewbigen

voldt zu  
chen vat  
also gen  
hen mög  
durch ey  
( will C



volck zu heyll vnd trost gehandelt vnd Gott dem hymelisch  
chen vatter geopffert wird) ein warhafftigs opffer sey/ vnd  
also genendt werde. Vnd ym welcher gestalt / das gesche  
hen möge / wollen wir / dem Christlichen leser / byrnachmals  
durch eyn ander büchleyn / nicht ane grunde bewerter schrifte  
( will Gott ) an tag geben .

Die Gnade des Herrn mit vns  
allen / A M E N.

M. D. XXVj.

thens.  
oder eyn  
gießung  
nicht das  
ist aber

den / des  
in bessern  
s Testam  
nent eyn  
in mens  
r vorge

tes mens  
r wissen/  
dab vmb  
hat / wie  
ht / Das  
erbühe

getrew  
Sie wol  
den was  
su Chris  
anze ges  
Börliehē  
ch nicht  
bestendit  
eschehen  
ten Lut  
rsachen/  
gemey  
nnd also

/ so ym  
erobigen



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

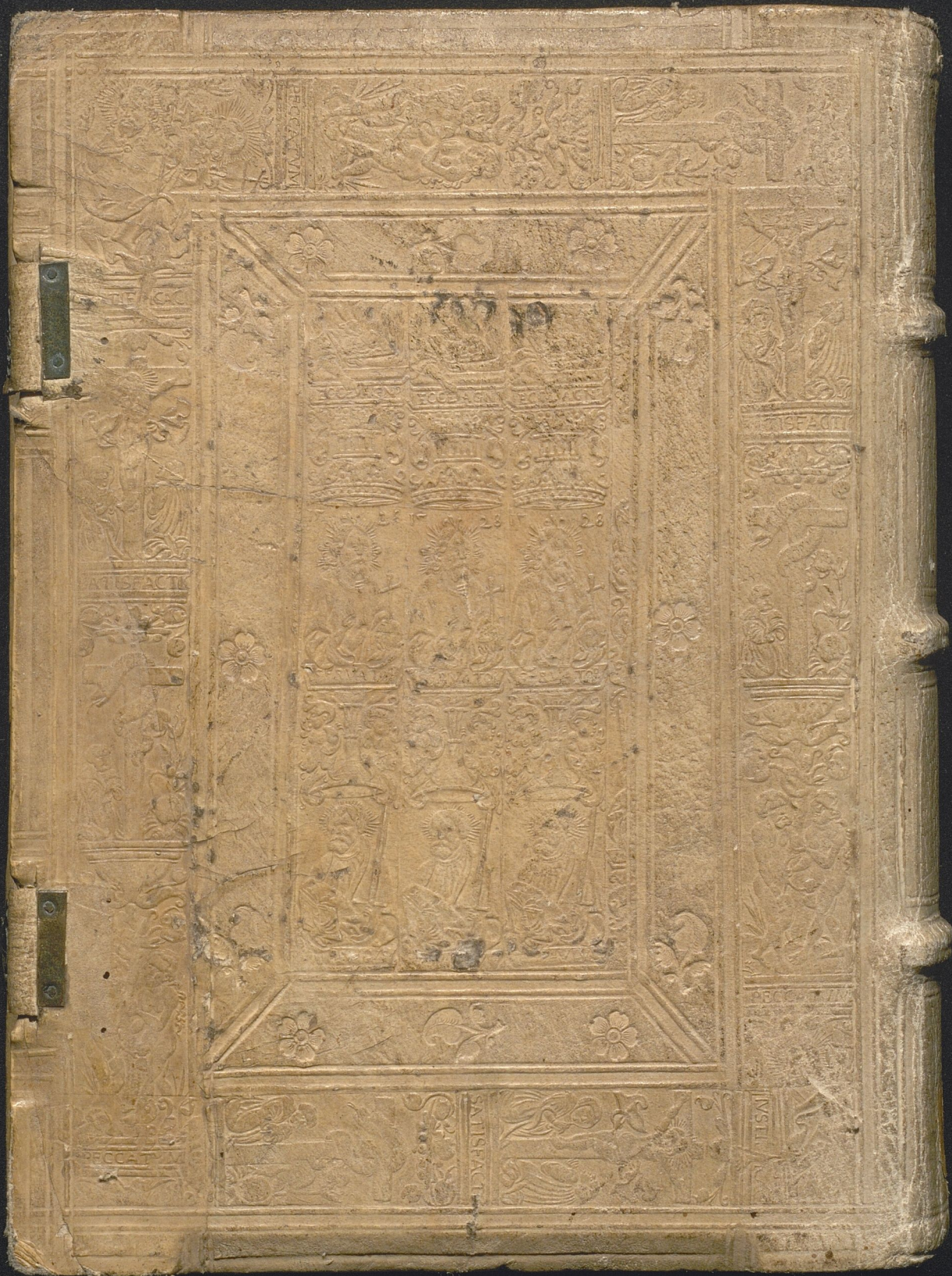
Die Kirche des ...  
... ..





imi





PECCATA

SATISFACTI

SATISFACTI

PECCATA

SATISFACTI

INSTIT

PECCATA





















64  
Von dem Testament  
Christi vnfers Herren vnd  
Seligmachers

